

DEUTSCH

ABER HALLO!

GRAMMATIKÜBUNGEN

C1

Inhaltsverzeichnis

Passiv	2
1. Vorgangspassiv	2
2. Zustandspassiv	4
Nomen-Verb-Verbindungen	5
1. Nicht fixierte Nomen-Verb-Verbindungen	5
2. Funktionsverbgefüge	6
Adjektiv	8
1. Prädikativer und adverbialer Gebrauch	8
2. Deklination	9
3. Zahladjektive	12
4. Steigerung - Vergleichsformen	14
Modalverben	16
1. Die Grundbedeutungen der Modalverben (objektiver Gebrauch)	17
2. Die sprecherbezogene Bedeutung der Modalverben (subjektiver Gebrauch)	19
3. Vorgangspassiv mit Modalverben	21
Konjunktiv II	22
1. Irrealer Konditionalsatz	23
2. Die Unterscheidung zwischen Realität und Irrealität	23
3. Vorsichtige Aussage	24
4. Höflichkeit	24
5. Irrealer Wunsch	24
6. Etwas ist beinahe geschehen	25
7. Subjektive Modalverben	25
Konjunktiv I	26
Nominalisierung - Verbalisierung	28

Passiv

In der deutschen Grammatik kann man zwischen **Aktiv** und **Passiv** unterscheiden. Die meisten Sätze stehen im Aktiv. Oft geht dabei eine Aktion / Handlung oder ein Vorgang vom Subjekt aus.

Der Administrator installiert das neue Programm. / Julia singt. / Ich fliege nach Kreta.

Ein Satz kann aber auch dann **formal** im Aktiv stehen, wenn ein Vorgang das Subjekt betrifft.

Wein enthält Alkohol. / Der Junge bekam einen Schnupfen. / Das Glas fiel vom Tisch.

Ein Satz kann aber auch dann **formal** im Aktiv stehen, wenn keine Handlung oder kein Vorgang vorliegt.

Max saß in der letzten Reihe.

Nur bestimmte Sätze,	die formal Aktiv sind,	kann man ins Passiv setzen.
Handlung geht vom Subjekt aus	Max repariert den Wagen.	Der Wagen wird von Max repariert.
Handlung geht vom Subjekt aus	Man diskutiert lange.	Lange wird diskutiert.
Handlung ist reflexiv	Eva setzt sich auf eine Bank.	kein Passiv möglich
Handlung, aber Perfekt mit „sein“	Die Diebe verschwinden leise.	kein Passiv möglich
Das Subjekt handelt nicht.	Ein Fußgänger steht an der Haltestelle.	kein Passiv möglich
Der Vorgang betrifft das Subjekt.	Tanja erhält den Bericht morgen.	kein Passiv möglich

Das Passiv benutzt man vor allem, wenn der Täter unwichtig, unbekannt oder nicht erkennbar ist.

Die Leute wurden informiert. / Das Gebäude wird bald abgerissen. / Der Koffer ist gestohlen worden.

Man muss zudem zwischen **Vorgangspassiv** und **Zustandspassiv** unterscheiden.

Das Vorgangspassiv beschreibt eine Aktion in Richtung Subjekt: z. B. Ihr Rucksack wurde gestohlen.

Das Zustandspassiv beschreibt einen Zustand des Subjekts: z. B. Die Fenster sind geputzt.

1. Vorgangspassiv

1.1. Vorgangspassiv mit Subjekt

Beim Vorgangspassiv geht eine Aktion etc. nicht vom Subjekt aus. Das Subjekt ist **nicht** der Täter.

Der Raum **wird** vom Maler **gestrichen**. / Das Geld **wurde gestohlen**. / Es **wird diskutiert**.

Wenn man einen Aktivsatz mit Akkusativobjekt in ein Vorgangspassiv umwandelt, bildet man aus dem Akkusativobjekt das Subjekt des Passivsatzes und man bildet das Prädikat mit **werden** und Partizip II.

Aktiv: Der Pilot **steuert** das Flugzeug.

Passiv: Das Flugzeug **wird** vom Piloten **gesteuert**.

Mit von + Dat. gibt man in der Regel an, von wem die Aktion oder das Geschehen ausgeht (Urheber).

Der Minister **wurde vom Journalisten befragt**.

Dieser Urheber muss nicht unbedingt eine Person, sondern kann auch eine Sache oder abstrakt sein.

Der Bergwanderer **wurden vom Regen überrascht**.

Mit Präposition durch + Akk. kann man ein Mittel angeben. Man gebraucht es, wenn es keinen direkten Täter gibt, oder wenn der Täter im Auftrag handelt.

Die Stadt **wurde durch ein Erdbeben völlig zerstört**. / Er **wurde durch einen Kurier informiert**.

Die Zeiten im Vorgangspassiv

Präsens	Die Vorschrift	wird	geändert.	
Präteritum	Die Vorschrift	wurde	geändert.	
Perfekt	Die Vorschrift	ist	geändert	worden.¹
Plusquamperfekt	Die Vorschrift	war	geändert	worden.
Futur I	Die Vorschrift	wird	geändert	werden.
Futur II	Die Vorschrift	wird	geändert	worden sein.

Übung 1 Bilden Sie das Vorgangspassiv. Achten Sie auf die Zeit.

- a) Manche Ärzte empfehlen diese Impfungen.
- b) Ich hatte den Kollegen bereits informiert.
- c) Computer überwachen die Produktion.
- d) Ihr habt dieses Projekt heftig kritisiert.
- e) Der Beamte überprüfte den Inhalt des Kuverts.
- f) Der Zeuge hat den Täter erkannt.
- g) Dieses Gerät misst kleinste Veränderungen.
- h) Paul kopierte alle wichtigen Dateien.
- i) Wir hatten dieses Angebot abgelehnt.
- j) Das Rote Kreuz verteilte die Hilfsgüter.

¹⁾ Partizip II von werden ⇒ **geworden**. Nur für das Passiv ist das Partizip II von **werden** ⇒ **worden**.

Das Indefinitpronomen *man* lässt sich im Vorgangspassiv mit der Präposition *von* und dem Indefinitpronomen [irgend]jemandem wiedergeben.

Man hat den Mantel gereinigt. ⇒ Der Mantel ist von jemand[em] gereinigt worden.
In der Regel entfällt es aber. ⇒ Der Mantel ist gereinigt worden.

Auch das Indefinitpronomen *niemand* kann man im Passiv wiedergeben.

Niemand hatte ihn gewarnt. ⇒ Er war von niemand[em] gewarnt worden.
In der Regel entfällt auch *niemand*. Den Passivsatz muss man dann aber mit einer **Negation** bilden.
Niemand hatte ihn gewarnt. ⇒ Er war **nicht** gewarnt worden.
Leider fand niemand eine Lösung. ⇒ Leider wurde **keine** Lösung gefunden.

Übung 2 Bilden Sie das Vorgangspassiv.

- | | |
|--------------------------------|--------------------------------------|
| a) Man verschob den Termin. | g) Niemand entdeckte den Schatz. |
| b) Man schliff die Messer. | h) Niemand fand den Fehler. |
| c) Man vermied einen Konflikt. | i) Niemand zwang dich. |
| d) Man verlor das Spiel. | j) Niemand las die Instruktionen. |
| e) Man schlug die Zelte auf. | k) Niemand unterschrieb den Vertrag. |
| f) Man schloss den Tresor. | l) Niemand wusch den Wagen. |

1.2. Vorgangspassiv ohne Subjekt

Enthält der Aktivsatz kein Akkusativobjekt, gebraucht man im Passiv das unpersönliche Subjekt „Es“. Meist setzt man ein anderes Satzglied an Position I; „Es“ ist dann verborgen.

Aktiv: Man diskutierte lange.
Vorgangspassiv: **Es** wurde lange diskutiert. ⇒ Lange wurde diskutiert.

Aktiv: Man half dem Verletzten.
Vorgangspassiv: **Es** wurde dem Verletzten geholfen. ⇒ Dem Verletzten wurde geholfen.

Aktiv: Man achtete auf die Qualität.
Vorgangspassiv: **Es** wurde auf die Qualität geachtet. ⇒ Auf die Qualität wurde geachtet.

Beispiel: **Es** wurde bei der Konferenz lange über diese Themen diskutiert.
Bei der Konferenz wurde lange über diese Themen diskutiert.
Lange wurde bei der Konferenz über diese Themen diskutiert.
Über diese Themen wurde bei der Konferenz lange diskutiert.

Achtung: Auch wenn „Es“ versteckt ist, steht das Prädikat im Singular; „Es“ ist immer noch Subjekt.

Übung 3 Bilden Sie das Vorgangspassiv im Präteritum.

Beispiel: Kollege - danken Dem Kollegen wurde gedankt.

- | | |
|--------------------------------------|---------------------------------|
| a) der Antragsteller - antworten | i) der Experte - widersprechen |
| b) die Verletzten - helfen | j) die Opfer - beistehen |
| c) der Zeuge - glauben | k) der Kontrahent - drohen |
| d) der Freund - verzeihen | l) die Bewerberin - absagen |
| e) der Artist - applaudieren | m) die Musik - lauschen |
| f) das Geburtstagskind - gratulieren | n) der Kommentar - beipflichten |
| g) der Chirurg - assistieren | o) die Frage - ausweichen |
| h) die Fachleute - misstrauen | p) das Gesetz - zustimmen |

Übung 4 Bilden Sie das Vorgangspassiv im Präteritum.

Beispiel: eine Alternative - suchen Nach einer Alternative wurde gesucht.

- | | |
|--------------------------------------|---|
| a) die Krise - diskutieren | i) diese Probleme - hinweisen |
| b) die Verabredung - denken | j) deine Ankunft - rechnen |
| c) Ruhe - bitten | k) die Pläne der Firmenleitung - protestieren |
| d) der Scherz - lachen | l) der Preis - verhandeln |
| e) die Politiker - schimpfen | m) diese Unhöflichkeit - reagieren |
| f) Rettung - hoffen | n) die Entscheidung - zögern |
| g) die Aussage des Zeugen - zweifeln | o) die Gesetze - verstoßen |
| h) diese Gefahr - warnen | p) die Bewirtung der Gäste - sorgen |

1.3. Vorgangspassiv mit Modalverben

Wenn man im Passiv ein Modalverb gebraucht, steht das Modalverb - wie beim Aktiv - an Position II und am Ende ein Infinitiv Passiv (Partizip II + werden).

Man muss alles genau überprüfen .	⇒ Alles muss genau überprüft werden .
Man soll alles genau überprüfen .	⇒ Alles soll genau überprüft werden .
Man kann alles genau überprüfen .	⇒ Alles kann genau überprüft werden .
Man darf alles genau überprüfen .	⇒ Alles darf genau überprüft werden .
Man <u>will</u> alles genau überprüfen .	⇒ Alles <u>soll</u> genau überprüft werden .

Im Aktiv wollen / möchten (eigener Wille) muss man im Passiv sinngemäß durch sollen (fremder Wille) ersetzen.

Übung 5

Bilden Sie Sätze im Vorgangspassiv!

Beispiel: Leider konnte man nichts erreichen. Leider konnte nichts erreicht werden.

- Jetzt muss man die Aufgabe endlich erledigen.
- Zuerst muss man das Formular ausfüllen.
- Natürlich durfte man die Informationen nicht weitergeben.
- Leider konnte man den Fall nicht klären.
- Selbstverständlich musste man die Schulden begleichen.
- Anscheinend konnte man alle Fragen beantworten.
- Vermutlich will man ein besseres Resultat erreichen.
- Gestern wollte man das Wichtigste fertigstellen.

Übung 6

Bilden Sie Sätze im Vorgangspassiv!

Beispiel: achten (Man muss darauf achten.) ⇒ Darauf muss geachtet werden.

- | | | | |
|-------------|-----------------|----------------|--------------|
| a) zweifeln | d) rechnen | g) sorgen | j) kämpfen |
| b) warnen | e) protestieren | h) garantieren | k) hinweisen |
| c) abraten | f) verzichten | i) forschen | l) vertrauen |

2. Zustandspassiv

Beim Zustandspassiv steht das Resultat einer Handlung oder ein entstandener Zustand im Vordergrund. Man bildet das Zustandspassiv mit sein und Partizip II.

Die Felder sind mit Schnee bedeckt. / Das Fenster ist geöffnet.

Das Zustandspassiv kann auch einen Zustand beschreiben, der nicht von einer Aktion her stammt.

Die beiden Stadtteile **sind** durch einen Fluss getrennt.

Man kann nur von Verben, die ein Akkusativobjekt haben, ein Zustandspassiv bilden. In der Regel kann man den Täter nicht nennen.

Ich habe das Zimmer aufgeräumt. ⇒ Das Zimmer ist jetzt aufgeräumt.

Mit dem Zustandspassiv kann man einen aktuellen oder einen vergangenen Zustand ausdrücken.

Heute **ist** der Laden **geöffnet**. Gestern **war** der Laden **geschlossen**.

Die Zeiten im Zustandspassiv¹

Präsens	Das Nachbarhaus ist jetzt wieder bewohnt.
Vergangenheit	Das Nachbarhaus war lange nicht bewohnt.

Übung 7

Bilden Sie das Zustandspassiv.

Beispiel: Wasch bitte die Hose! Aber die ist doch schon gewaschen!

- | | | |
|-------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|
| a) Spül bitte die Gläser! | c) Bügle bitte die Hemden! | e) Räum bitte dein Zimmer auf! |
| b) Schließ bitte das Fenster! | d) Erledige bitte den Auftrag! | f) Pack bitte den Koffer aus! |

Übung 8

Bilden Sie das Zustandspassiv.

Beispiel: Straße - zwei Tage - sperren Die Straße war zwei Tage gesperrt.

- | | |
|---------------------------------------|--|
| a) Museum - drei Wochen - schließen | f) Vorbereitungen - noch nicht - abschließen |
| b) viele Gebäude - völlig - zerstören | g) Kaffee - sehr fein - mahlen |
| c) Gartenzaun - frisch - streichen | h) Fluss - teilweise - zufrieren |
| d) Geld - gut - verstecken | i) Patient - vollständig - heilen |
| e) Autofahrer - sehr - überraschen | j) Berge - mit Schnee - bedecken |

¹⁾ Im Zustandspassiv benutzt man in der Regel nur zwei Zeiten. Es gibt auch ein Futur: **Das Rathaus wird bald renoviert sein.**

Nomen-Verb-Verbindungen

Im Deutschen finden sich häufig feste Verbindungen von Nomen und Verben¹. Dabei gibt es z. T. Einschränkungen z. B. bei (a) der Verwendung von Artikeln und Attributen, bei (b) der Negation oder beim (c) Austausch der Nomen durch Pronomen.

- (a) Man leistet Hilfe. > Man leistet schnelle Hilfe. > ~~Er leistet eine Hilfe.~~
 Man stellt etwas auf die Beine. > ~~Man stellt etwas auf Beine.~~ > ~~Man stellt etwas auf die langen Beine.~~
 (b) Man stellt etwas in Frage. > Man stellt etwas nicht in Frage. > ~~Man stellt etwas in keine Frage.~~
 (c) Man spielt Fußball. > ~~Man spielt ihn.~~

1. Nicht fixierte Nomen-Verb-Verbindungen

Einige Nomen und Verben treten zwar bevorzugt in Kombination auf, aber sowohl die Nomen als auch die Verben bleiben in ihrer Bedeutung jeweils fassbar.

Flöte spielen / ein Hemd anziehen / einen Pass ausstellen / sich eine Grippe zuziehen / auf Probleme stoßen

Übung 1 Welches Verb passt? Ergänzen Sie ein Partizip II.

befolgen - erleiden - lassen - stoßen

Beispiel: Der Vortrag ist bei vielen Zuhörern nur auf geringes Interesse gestoßen.

- a) Obwohl wir oft darum gebeten hatten, wurden wir nicht in Ruhe _____.
 b) Das Vorhaben ist bei vielen Leuten auf Kritik _____.
 c) Bei dem Geschäft hat Paul einen großen Verlust _____.
 d) Natürlich habe ich die Anleitung Schritt für Schritt _____.
 e) Du hast das zu schnell gemacht. Warum hast du dir nicht mehr Zeit _____?
 f) Bei der Umsetzung des Projekts sind wir auf Schwierigkeiten _____.

Übung 2 Welche Verben passen nicht? 1 Antwort oder 2 Antworten sind falsch.

- | | | | | | |
|-----------------|------------|------------|------------|-------------|----------|
| a) die Schule | bestellen | abbrechen | verlassen | schwänzen | besuchen |
| b) Freizeit | haben | anlegen | verbringen | gestalten | ausgeben |
| c) einen Fehler | finden | machen | bringen | korrigieren | suchen |
| d) Geld | überweisen | verbringen | abheben | ausgeben | anlegen |

Übung 3 Welche Nomen passen nicht? 1 Antwort oder 2 Antworten sind falsch.

- Was kann man nicht „spielen“?

a) Schach	b) Handball	c) Sport	d) Klavier	e) Karten
-----------	-------------	----------	------------	-----------
- Was kann man nicht „treiben“?

a) Sport	b) Fußball	c) Handel	d) Schwimmen	e) Unfug
----------	------------	-----------	--------------	----------
- Was kann man nicht „schaffen“?

a) Arbeitsplätze	b) Abhilfe	c) Ordnung	d) Verantwortung	e) Hilfe
------------------	------------	------------	------------------	----------
- Was kann man nicht „begehen“?

a) einen Fehler	b) einen Schaden	c) ein Jubiläum	d) eine Dummheit	e) einen Mord
-----------------	------------------	-----------------	------------------	---------------
- Was kann man nicht „äußern“?

a) eine Meinung	b) einen Wunsch	c) eine Vermutung	d) ein Versprechen	e) Besorgnis
-----------------	-----------------	-------------------	--------------------	--------------
- Was kann man nicht „ausstellen“?

a) einen Beweis	b) ein Zeugnis	c) ein Stipendium	d) ein Rezept	e) eine Quittung
-----------------	----------------	-------------------	---------------	------------------
- Was kann man nicht „erleiden“?

a) einen Verlust	b) Schaden	c) Einfluss	d) eine Niederlage	e) einen Schock
------------------	------------	-------------	--------------------	-----------------
- Was kann man nicht „erstaten“?

a) Kosten	b) Respekt	c) Bericht	d) Strafe	e) Anzeige
-----------	------------	------------	-----------	------------

¹) Nomen-Verb-Verbindungen werden in unterschiedliche Gruppen eingeteilt, wobei die Zuordnung einer Nomen-Verb-Verbindungen zu einer bestimmten Gruppe strittig sein kann.

2. Funktionsverbgefüge

Bei den Funktionsverbgefüge (FVG) genannten Nomen-Verb-Verbindungen wird die Bedeutung primär vom Nomen getragen. Die beteiligten Verben (Funktionsverben > FV) büßen ihre Bedeutung weitgehend ein. FVG kann lassen sich nicht immer eindeutig gegen andere Nomen-Verb-Verbindungen abgrenzen.

z. B. Freundschaft schließen, einen Prozess führen, sich in Bewegung setzen, in Rechnung stellen

Man findet FVG häufig in Texten der Wissenschaft, der Technik, der Medien und in juristischen Texten, aber auch in der Umgangssprache. Im Hinblick auf den nominalen Teil kann man unterscheiden nach:

1. FV, die nur mit einem Akkusativ vorkommen:

z. B. **abschließen, ausüben, anstellen, erfahren, ergreifen, erhalten, erheben, erregen, erteilen, finden, genießen, legen, leisten, machen, schließen, treffen, üben, vornehmen**

2. FV, die nur mit einer Präpositionalgruppe vorkommen:

z. B. **sich befinden, bleiben, bringen, fallen, gehen, gelangen, geraten, kommen, liegen, sein, setzen, stehen, treten, versetzen**

3. FV, die mit einem Akkusativ oder mit einer Präpositionalgruppe vorkommen:

z. B. **fassen, führen, geben, haben, halten, nehmen, stellen, ziehen**

Übung 4 Ergänzen Sie die Nomen.

Auskunft - Berechnungen - Unterstützung - Entscheidung - Macht - Gesellschaft - Geschäft - Korrektur

- An Ihrer Stelle würde ich mit solchen Leuten kein _____ **abschließen**.
- Diese Angelegenheit ist vertraulich. Ich kann Ihnen dazu **keine** _____ **erteilen**.
- Er wollte sie nicht alleine lassen, sondern ihr _____ **leisten**.
- Man muss wirklich so bald wie möglich **eine** _____ **treffen**.
- Das kann so nicht bleiben, da müssen wir auf alle Fälle **eine** _____ **vornehmen**.
- Bevor der Bau begonnen wird, muss man noch einige _____ **anstellen**.
- Durch einen Putsch konnte er **die** _____ **ergreifen**.
- Der Forscher konnte für sein Projekt **keine** _____ **finden**.

Übung 5 Ergänzen Sie die Präpositionen.

- Wer ist Ihnen _____ **Hilfe gekommen**?
- Es wäre gut, wenn Sie **sich** nächste Woche mit mir _____ **Verbindung setzen**.
- Das ist ganz sicher, das **steht** _____ **Zweifel**.
- Wir sollten langsam _____ **Abschluss kommen**.
- Wenn du einen Fehler gemacht hast, solltest du das wieder _____ **Ordnung bringen**.
- Sie können wählen: Zwei Angebote **stehen** _____ **Auswahl**.
- Diese Pflanze ist giftig, du solltest mit den Blättern nicht _____ **Berührung kommen**.
- Wenn man die Forderungen nicht erfüllt, werden die Arbeiter _____ **Streik treten**.

In vielen FVG gelten feste Regeln für den Artikelgebrauch.

- ohne Artikel z. B. Platz nehmen, Abhilfe leisten, unter Druck setzen, vor Gericht stehen

- mit Artikel - bestimmt (oft mit Präposition) oder unbestimmt

z. B. **die** Konsequenzen ziehen, **eine** Anordnung treffen, zur Sprache bringen, im Zweifel sein

Übung 6 Ergänzen Sie einen Artikel, falls möglich.

- Die Verhandlungen **stehen** kurz **vor** _____ **Abschluss**.
- Wer zu Ferienbeginn reist, muss oft lange Wartezeiten **in** _____ **Kauf nehmen**.
- Ihr solltet den Streit beenden und endlich _____ **Kompromiss schließen**.
- Wir müssen los. Wir müssen jetzt _____ **Abschied nehmen**.
- Ich habe keine Zeit, ich muss noch _____ **Besorgung machen**.
- Der Text ist noch nicht fertig, er **befindet sich in** _____ **Arbeit**.
- Sind Sie denn schon **zu** _____ **Entscheidung gekommen**?
- Ich kann am Samstag nicht mitfahren, weil ich _____ **Besuch bekomme**.
- Kannst du vielleicht die Pakete in _____ **Empfang nehmen**?
- Ich weiß nicht, ob er _____ **Ahnung** davon **hat**, was dieses Projekt kostet.

Etliche FVG kann man durch Verben paraphrasieren, die sich vom Nomen im FVG ableiten lassen:
eine Antwort geben > antworten / eine Frage stellen > fragen / unter Beweis stellen > beweisen

Übung 7 Welches Verb passt?
ausüben - üben - ergreifen - leisten - führen - halten - nehmen - treffen

Beispiel: die Flucht ergreifen > flüchten
a) Hilfe _____ > _____
b) eine Vereinbarung _____ > _____
c) Kritik _____ > _____
d) Kontrolle _____ > _____
e) Abschied _____ > _____
f) eine Auswahl _____ > _____
g) Ersatz _____ > _____
h) eine Rede _____ > _____
i) Zensur _____ > _____
j) Protokoll _____ > _____

Einige FVG kann man durch Adjektive paraphrasieren, die sich vom Nomen im FVG ableiten lassen:
sich in Abhängigkeit befinden ⇒ abhängig sein / in Abhängigkeit geraten ⇒ abhängig werden

Übung 8 ausüben - geraten - kommen - sein - stehen - treten

Beispiel: in Aktion treten ⇒ aktiv werden
a) in Panik _____ ⇒ _____ werden
b) in Verdacht _____ ⇒ _____ sein
c) außer Atem _____ ⇒ _____ sein
d) Macht _____ ⇒ _____ sein
e) zur Ruhe _____ ⇒ _____ werden

Einige FVG mit bestimmten FV kann man durch Paraphrasierungen im Aktiv bzw. im Passiv ausdrücken:
zum Einsatz bringen ⇒ einsetzen / zum Einsatz kommen ⇒ eingesetzt werden

FV, bei denen die Paraphrasen der FVG meistens in der **Aktivform** des Vollverbs erscheinen:
z. B. **bringen, nehmen, (sich) setzen, stellen, führen, geben, halten, leisten, treffen**
zum Abschluss bringen - abschließen / Abschied nehmen - sich verabschieden

FV, bei denen die Paraphrasen der FVG meistens in der **Passivform** des Vollverbs erscheinen:
z. B. **sich befinden, erhalten, finden, genießen, gelangen, kommen, stehen**
zum Abschluss kommen - abgeschlossen werden / Aufnahme finden - aufgenommen werden

Übung 9 Aktiv oder Passiv?

Beispiele: in Erfahrung bringen erfahren
Gehör finden gehört werden
a) zur Überzeugung _____
b) eine Auswahl _____
c) Zustimmung _____
d) unter Verdacht _____
e) unter Beweis _____
f) eine Anzahlung _____
e) unter dem Einfluss _____
f) den Respekt _____
g) Vorsorge _____
h) Anerkennung _____

Adjektiv

Adjektive beschreiben die Eigenschaften, Beschaffenheiten, Charakteristika etc. von Lebewesen, Gegenständen, Handlungen, Vorgängen oder Zuständen.

z. B. schwer, lang, wild, nett, wunderbar, fabelhaft, atemlos, blau, orange, unmöglich, illegal¹

Man kann die meisten Adjektive in unterschiedlichen Funktionen verwenden.

z. B. Die Veränderungen sind deutlich. > prädikativ
Die Veränderungen bemerkt man deutlich. > adverbial
Es gibt deutliche Veränderungen. > attributiv

Adjektive lassen sich mit bestimmten Adverbien abstufen.

z. B. ein bisschen, etwas, einigermaßen, ziemlich, recht, sehr, überaus, äußerst.

Der Film war **ein bisschen** langweilig. / Hier kann man **recht** gut essen. / Das war **äußerst** ungeschickt.

In der Umgangssprache verwendet man auch häufig Wörter wie schrecklich, wahnsinnig, echt etc.

Er benahm sich **schrecklich** unsensibel. Das gefällt mir **wahnsinnig** gut. Sie ist **echt** nett.

Übung 1

Beispiel: Ist das Wasser im Pool warm? - sehr

Nein, mir scheint es sehr kalt.

- | | |
|---|---|
| a) Ist der See sauber? - ein bisschen | e) Ist der Wein süß? - einigermaßen |
| b) Sind diese Tiere gefährlich? - recht | f) Ist die Wohnung günstig? - schrecklich |
| c) Sind die Kinder munter? - etwas | g) Ist die Landschaft gebirgig? - überaus |
| d) Ist das Wetter klar? - ziemlich | h) Ist die Information vage? - äußerst |

1. Prädikativer und adverbialer Gebrauch

Adjektive kann man prädikativ und adverbial gebrauchen. ⇒ nicht dekliniert ⇒ **ohne Endung**

Die Straße war **schmutzig**. / Der Hund wurde **aggressiv**. (prädikativ)

Max antwortete **spontan**. / Der Regen hörte **langsam** auf. (adverbial)

Übung 2 Ergänzen Sie die Sätze. Welches Adjektiv passt?

genau	gefährlich	laut	wechselhaft	ruhig
wertlos	unwohl	streng	unhöflich	enorm

Beispiel: Der Redner sprach sehr ruhig.

- Kontrollieren Sie alles _____.
- So ein Benehmen finde ich _____.
- Dieses Experiment sieht _____ aus.
- Die Kosten stiegen _____.
- Der Streit wurde am Ende sehr _____.
- Mir scheint das Gemälde _____.
- Ich fühlte mich _____.
- Im April ist das Wetter sehr _____.
- Seine Eltern erzogen ihn ziemlich _____.

¹⁾ Manche Adjektive kann man mit oder ohne -e gebrauchen.

z. B. nah - nahe; lang - lange;

2. Deklination

Adjektive können als Attribut gebraucht werden.

- bei einem Adverb > nicht dekliniert > **ohne** Endung

Man fischt **weit** draußen im Ozean.

- bei einem Adjektiv > nicht dekliniert > **ohne** Endung

Es war ein **typisch bayerisches** Essen. > Das Essen ist **typisch bayerisch**.

- bei einem Nomen > dekliniert > **mit** Endung

diese **wichtigen** Fragen, ein **großes** Risiko, meine **reiche** Tante, mit **hohen** Risiken

In manchen Fällen gebraucht man attributive Adjektive vor artikellosen Nomen auch ohne Endung.

z. B. auf **gut** Glück, **ruhig** Blut, **römisch** Eins, **ganz** Wien, **halb** Bayern

In Fachsprachen, in der Werbesprache, auf Speisekarten, in poetischen Texten usw. findet man auch attributive Adjektive hinter artikellosen Nomen unflektiert.

z. B. Natur **pur**, Sport **aktuell**, Verwirrung **total**, Weißbier **alkoholfrei**, Röslein **rot** etc.

Einige Adjektive (oft in der Umgangssprache) und einige Farbadjektive dekliniert man in der Regel nicht.

z. B. super, extra, prima, klasse, spitze > ein **super** Urlaub, ein **klasse** Wetter

lila, rosa, orange, oliv, pink, türkis > eine **pink** Bluse, ein **oliv** Wagen

Man weicht aber z. T. auf Zusammensetzungen mit **-farben** oder **-farbig** aus, die man dann dekliniert.

eine **pinkfarbige** Bluse / ein **olivfarbener** Wagen

Man kann auch Zusammensetzungen mit entsprechenden Farben bilden, die man dann dekliniert.

ein **rosarotes** Hemd / **türkisblaues** Wasser

In der Umgangssprache werde diese Adjektive z. T. auch dekliniert.

ein **rosanes** Schweinchen / eine **lilane** Krawatte

Adjektive von geografischen Namen leitet man bei Städten in der Regel und bei einigen Regionen/Ländern auf **-er** ab. Man schreibt sie groß und sie werden nicht dekliniert.

die **Passauer** Maidult / die **Dresdner** Altstadt / die **Schwarzwälder** Kirschtorte / **Schweizer** Uhren

Deklinierte Adjektive können starke (**rot**) oder schwache Endungen (**grün**) haben.

Tabelle 1 (starke Endungen)

	mask.	fem.	neut.	Pl.
Nom.	-r ●	-e	-s ●	-e
Gen.	-s -en	-r	-s -en	-r
Dat.	-m	-r	-m	-n
Akk.	-n	-e	-s ●	-e

1. Beispiel:
mit warmer Milch

2. Beispiel:
mit einem teuren Auto

3. Beispiel:
für ein günstiges Angebot

Tabelle 2 (schwache Endungen)

	mask.	fem.	neut.	Pl.
Nom.	-e	-e	-e	-en
Gen.	-en	-en	-en	-en
Dat.	-en	-en	-en	-en
Akk.	-en	-e	-e	-en

Beispiel 1: Für das Adjektiv greift man zunächst auf **Tabelle 1** zu. z. B. mit warmer Milch

Beispiel 2: Ist **Tabelle 1** durch ein Artikelwort besetzt, verwendet man für das Adjektiv **Tabelle 2**.
z. B. mit einem teuren Auto

Beispiel 3: Der unbestimmte Artikel **ein**, die Negation **kein** sowie die Possessivartikel haben im **Nominativ maskulin** und **neutral** sowie im **Akkusativ neutral** keine Endung ●. nachfolgende Adjektive werden stark dekliniert. z. B. für ein ● günstiges Angebot

Achtung: Im Genitiv maskulin und neutral kann man für Adjektive die starken Endungen nicht verwenden. Man muss immer die schwachen Endungen verwenden. z. B. wegen starken Windes

Übung 3 - Ergänzen Sie die Endungen.

- von mein__ lieb__ Tante
- aus ein__ exotisch__ Land
- ohne ein__ freundlich__ Wort
- mit frisch__ Orangensaft
- trotz sein__ schlimm__ Erkältung
- aufgrund heftig__ Regens

Übung 4 Ergänzen Sie die Endungen.Beispiel: bei ein em romantischen Abendessen

- | | |
|---|---|
| a) ohne mein ___ warm ___ Pullover | j) sein ___ letzt ___ Bericht |
| b) bei ein ___ stark ___ Sturm | k) während ein ___ arbeitsreich ___ Woche |
| c) während ein ___ regnerisch ___ Tages | l) in besser ___ Zeiten |
| d) für reich ___ Leute | m) für mein ___ nächst ___ Projekt |
| e) wegen ein ___ stark ___ Unwetters | n) trotz sein ___ schlimm ___ Erkältung |
| f) mit klar ___ Wasser | o) während lang ___ Wartens |
| g) die Farbe d ___ neu ___ Teppichs | p) dies ___ griechisch ___ Oliven |
| h) aus ein ___ exotisch ___ Land | q) durch ein ___ schwer ___ Unglück |
| i) zu ihr ___ klein ___ Feier | r) d ___ Münchner ___ Brauereien |

Adjektive auf -er (z. B. bitter, lecker) können dekliniert das e verlieren.¹ In der Regel bleibt es erhalten.
bitt[er]e Schokolade, ein leck[er]es Essen

Geht -er ein Diphthong (eu, au) voraus, entfällt in der Regel das e vor dem r.
sauere Sahne > meist: saure Sahne; ein teurerer Wein > meist: ein teurer Wein

Bei Adjektiven auf -en (z. B. trocken, bescheiden) und bei Partizip II von starken Verben (z. B. zerbrochen, gestohlen) kann das e entfallen, besonders, wenn es das Sprechen erleichtert.
ein trock[er]ner Wein, ein misslung[er]ner Versuch

Adjektive auf -el, -ibel oder -abel (z. B. edel, sensibel, akzeptabel) verlieren dekliniert immer das e.
ein üb[er]ler Bursche (falsch: üb[er]ler), eine akzeptab[er]le Leistung (falsch: akzeptabele)

Das Adjektiv hoch verliert das c, wenn es dekliniert wird.
Die Preise waren hoch. > Es waren hohe Preise.

Haben unbestimmten Pronomen oder Zahlwörtern im Singular keine Endung (etwas, viel, wenig, genug, ein bisschen etc.) dekliniert man das Adjektiv stark.
z. B. viel frisch[es] Gemüse / mit etwas saur[er] Sahne

Übung 5

Beispiel: Sofa - bequem

Ich kaufe mir ein bequemes Sofa.

- | | | |
|-------------------------|--------------------------|---------------------|
| a) Sessel - komfortabel | e) Grill - transportabel | i) Spiegel - antik |
| b) Uhr - golden | f) Fahrrad - teuer | j) Jacke - wollen |
| c) Mantel - elegant | g) Regal - metallene | k) Schuhe - modisch |
| d) Wagen - sportlich | h) Gurken - sauer | l) Vase - hoch |

Übung 6

Beispiel: Bier - dunkel

Ich trinke wenig / viel dunkles Bier.

- | | | |
|--------------------------|----------------------|-----------------------|
| a) Salat - grün | e) Champagner - edel | i) Marmelade - bitter |
| b) Kirschsafte - sauer | f) Obst - frisch | j) Brot - schwarz |
| c) Curry - scharf | g) Tee - grün | k) Fleisch - gebraten |
| d) Schinken - geräuchert | h) Wein - trocken | l) Butter - gesalzen |

¹⁾ bei fremden Adjektiven auf er entfällt das e in der Regel. (z. B. makaber > eine makabre Geschichte)

Wenn zwei oder mehr Adjektive vor einem Nomen stehen, erhalten sie die gleiche Endung.

diese unhöflichen, lauten Leute / bei sommerlichem, wolkenlosem Himmel / ein hässliches, altes, kaputtes Auto

Wenn zwei Adjektive vor einem Nomen nicht gleichrangig sind (z. B. wenn eine feste Verbindung zwischen Adjektiv und Nomen besteht), darf zwischen den Adjektiven kein Komma gesetzt werden. Eine solch feste Verbindung liegt in der Regel vor allem dann vor, wenn das näher am Nomen stehende Adjektiv

- eine Farbe bezeichnet. > der teure rote Stoff

- ein Material benennt. > eine große gläserne Schüssel

- die Herkunft angibt. > ein bekannter schwedischer Schriftsteller

Nach unbestimmten Pronomen oder Zahlwörtern im Plural dekliniert man Zahlwort und Adjektiv meist gleich.

z. B. viele, wenige, andere, einige, mehrere, folgende, verschiedene, zahlreiche, unzählige etc.

viele herzliche Grüße / wegen einiger ungewöhnlicher Methoden / die anderen schweren Aufgaben

Im Plural kann man nach **manche** und **irgendwelche** die Adjektive stark oder schwach deklinieren.

z. B. **manche** große/großen Leute; **irgendwelche** alte/alten Argumente

Das Zahlwort **beide** wird nach einem Artikelwort schwach dekliniert, ebenso wie das nachfolgende Adjektiv. Ohne Artikelwort wird das Zahlwort **beide** stark und das folgende Adjektiv meist schwach dekliniert.

die beiden alten Damen

beide alten Damen

Übung 7 Ergänzen Sie die Endungen.

Beispiel: nach langerer, erfolgreicher Zusammenarbeit

- | | |
|--|---|
| a) teur___ exotisch___ Vögel | g) irgendwelch___ verrückt___ Ideen |
| b) dies___ lang___, nutzlos___ Gespräche | h) einig___ gefährlich___ Situationen |
| c) d___ wenig___ klug___ Menschen | i) aus wunderschön___ weiß___ Marmor |
| d) viel___ gefährlich___ Abenteuer | j) zahlreich___ schwer___ Unfälle |
| e) beid___ schnell___ Fahrzeuge | k) nach wenig___ dunkl___, frostig___ Tagen |
| f) aus folgend___ bekannt___ Gründen | l) trotz manch___ genau___ Hinweise |

Adjektive können auch nominalisiert verwendet werden. Man dekliniert sie wie attributive Adjektive.

die **Großen** der Geschichte / nichts **Wichtiges** / ein Beamter / ein ehemaliger Bundestagsabgeordneter

Übung 8 Ergänzen Sie die Endungen.

Beispiel: Ich wünsche dir alles Gute zum Geburtstag.

- Man fand nur wenig___ Überlebend___.
- All___ Verletzt___ wurden sofort ins Krankenhaus gebracht.
- Ein gut___ Bekannt___ hat mir das erzählt.
- Im Allgemein___ kann man ihm glauben.
- Die lieb___ Klein___ waren alle gesund.
- Man erklärte mir all___ Wichtig___.
- Die Polizei fand auch einig___ Sechzehnjährig___ in der Kneipe.
- Ein Fremd___ fragte mich nach dem Weg.
- Siehst du den groß___ Blond___ dort drüben?
- Ein betrunken___ Jugendliche___ lag auf der Parkbank und schlief.
- Viel___ Neugierig___ standen an der Straße.

3. Zahladjektive

3.1. Grundzahlen (Kardinalzahlen)

Die Grundzahlwörter geben an, wie viele von einer Menge vorhanden sind. In einem Texte kann man als Ziffer oder als Wort schreiben, aber meist werden sie in einem Satz von eins bis zwölf als Wort geschrieben. Größere Zahlen schreibt man als Ziffern, vor allem, wenn die Wörter zu lang sind.

Als Ziffern schreibt man die Grundzahlen z. B.

- bei Geldbeträgen: 10,50 € (**zehn Euro fünfzig**)
- bei Uhrzeiten: 12.08 Uhr (**zwölf Uhr acht**) / 4.10 Uhr (**zehn nach vier**)
- bei Jahreszahlen: [im Jahre] 1832 (**achtzehnhundertzweiunddreißig**) / 2002 (**zweitausendzwei**)
- bei Temperaturen: 32° im Schatten (**zweiunddreißig Grad**)
- bei Mathematikaufgaben: $28 : 4 = 7$ (**achtundzwanzig geteilt durch vier ist sieben**)

Das Zahlwort ein wird immer betont. Man gebraucht es wie den unbestimmten Artikel oder nach einem bestimmten Artikel wie ein Adjektiv.

Ich warte nur **eine** Minute. / Den **einen** Herrn kannte ich, den anderen nicht.

Beim Rechnen und Zählen gebraucht man eins.

Von der Turmuhr schlägt es **eins**. / Sie schaffte das in 12,1 (zwölf Komma **eins**) Sekunden.

Im Genitiv können nur zwei und drei dekliniert werden, wenn der Genitiv noch nicht erkennbar ist.
der Diener **zweier** Herren aber: der Diener dies**er** **zwei** Herren

Im Dativ können die Grundzahlen zwei bis zwölf dekliniert werden, wenn sie ohne Nomen stehen

Ich habe nicht mit allen Leuten gesprochen, sondern nur mit **zwei(en)**

Für zwei gebraucht man - oft am Telefon - auch zwo. > z. B. 0215 - Null - **zwo** - eins - fünf

Die Grundzahlen **eine Million, eine Milliarde, eine Billion** etc. schreibt man immer groß.

Sie hat über **eine Million** im Lotto gewonnen.

Die Grundzahlen können **attributiv** oder als **Nomen** gebraucht werden.

Leider sank der Gewinn auf 3,7 Prozent. Wenigstens eine **Vier** sollte vor dem Komma stehen.

Als unbestimmte Mengenangaben kann man (z.B. **einige**) **hundert** oder (z.B. **ein paar**) **tausend** (nicht dekliniert) oder **hundert**e oder **tausend**e (dekliniert) klein oder groß schreiben.

ein paar **hundert** (**Hundert**) Fußballfans / **tausend**e (**Tausende**) von Demonstranten

Übung 9

Beispiel: Kennst du die Geschichten aus „Tausendundeiner (1001) Nacht“?

- a) Wenn _____ (1) das nicht versteht, dann muss er fragen.
- b) Leider konnte ich auf _____ (2) Fragen von _____ (10) keine Antwort geben.
- c) An der Epidemie erkrankten etwa _____ (5) von _____ Personen. (1.000)
- d) Man konnte die Katze nur mithilfe _____ (2) Feuerwehrleute aus dem Baum holen.
- e) Während der Zeiten der Pest starben die Menschen zu _____. (1.000)
- f) Mit dies _____ (1) Kollegen will ich nicht mehr zusammenarbeiten.
- g) Wann kommen den die Gäste? - So gegen _____ (1), denke ich.
- h) Was machen eigentlich Max, Paul und Eva? - Ich habe von den _____ (3) nichts gehört.
- i) Hilf mir bitte dies _____ (1) Mal noch!
- j) Sie verließ sich auf die Kompetenz _____ (2) Spezialisten.
- k) Die Firma machte einen Umsatz von zwei _____ (1.000.000) €.
- l) _____ (1) der _____ (3) Männer, die ich gesehen habe, war ziemlich betrunken.

3.2. Ordnungszahlen

Der, die, das Wievielte kann man mit Ordnungszahlen angeben. Man gebraucht sie wie Adjektive.

Er starb am **vierten** April. / Sie lief als **Erste** durchs Ziel. / Es war zur Zeit Ludwigs des **Zweiten**.

Die Ordnungszahlen von zwei bis neunzehn bildet man, indem man an die Grundzahl ein **-t** hängt und dann die entsprechende Endung anfügt. z.B. Freitag, zehnter Mai; der sechste Sinn

- Ausnahmen:
- eins ⇒ der, die, das **erste** (nicht: einte)
 - sieben ⇒ der, die, das **siebte** (nicht: siebente)
 - drei ⇒ der, die, das **dritte** (nicht: dreite)
 - acht ⇒ der, die, das **achte** (nicht: aehnte)

Von zwanzig bis hundert wird an die Grundzahlen ein **-st** und dann die Endung gehängt.

am vierundzwanzig**sten** Mai, der hundert**ste** Besucher, aber: der **Hundertste**

Die Ordnungszahlen von tausend, Million, Milliarde etc. bildet man mit **-st**. tausend**st**-, million**st**-, milliard**st**-

Übung 10

Beispiel: Ich fliege am (10.) zehnten April nach Argentinien.

- Gib ihm doch eine (2.) _____ Chance!
- Wo wohnst du eigentlich? - Dort in diesem Haus, im (7.) _____ Stock.
- Bei der Kontrolle stellte man fest, dass jedes (3.) _____ Produkt mangelhaft war.
- Schau, auf diesem Foto, der (4.) _____ von rechts, das ist mein Bruder.
- In welchem Raum findet der Kurs statt? - Im Computerraum, (5.) _____ Tür rechts.
- Ich habe dir schon zum _____ (1.000.) Mal gesagt, dass ich das nicht mag.
- Der deutsche Rennfahrer ist diesmal nur (8.) _____ geworden.
- Zu seinem _____ (18.) Geburtstag bekam er einen Wagen geschenkt.
- Dieses Schloss ließ Ludwig _____ (2.) erbauen.
- Wir feiern am (21.) _____ dieses Monats den Geburtstag von Opa.

3.3. Bruchzahlen, Wiederholungszahlwörter, Vervielfältigungszahlwörter etc.

Die Bruchzahlen benennen den Teil eines Ganzen. Man bildet sie aus den Ordnungszahlen + el. Für zwei gebraucht man halb.

*Wenn ein halb nach einer ganzen Zahl steht, schreibt man alles zusammen: dreieinhalb Kilometer
Bruchzahlen verwendet man als Attribut oder nominalisiert - auch in Zusammensetzungen.*

Mit Ausnahme von halb dekliniert man Bruchzahlen nicht.

eine Halbe (Bier) / ein halber Liter / ein zehntel Gramm / eine Viertelstunde / ein Hundertstel

Wiederholungszahlwörter geben an, wie oft eine Handlung, ein Vorgang etc. wiederholt wird. Man bildet Wiederholungszahlwörter aus den Grundzahlen + mal. z. B. zweimal, hundertmal etc.¹

Ich habe dir das schon hundertmal gesagt. / Man muss ihm immer alles zweimal erklären.

Es gibt auch unbestimmte Wiederholungszahlwörter: manchmal, einige Male etc.

Mit -ig kann man aus Wiederholungszahlwörter Adjektive machen. z. B. eine einmalige Gelegenheit

Vervielfältigungszahlwörter geben an, wie oft etwas vorhanden ist. Man bildet sie aus den Grundzahlen + fach. Für zweifach verwendet man auch doppelt. z. B. doppeltes Spiel / ein dreifacher Salto

Mit mehrfach oder vielfach drückt man eine unbestimmte Anzahl aus. z. B. mehrfache Warnungen

Sammelzahlwörter kann man mit der Präposition zu + dem Stamm der Ordnungszahlen bilden.

Wir kommen zu dritt. / Sie arbeiten zu fünft.

Zwei Personen, Wesen oder Sachen, die zusammengehören, nennt man ein Paar.

Paul und Eva sind wirklich ein schönes Paar. / Hast du ein Paar Handschuhe für mich?

Das unbestimmte ein paar benennt mehrere Personen, Wesen, Sachen oder Begriffe. (ähnlich: einige)

Kannst du mir ein paar Fragen beantworten?

Mit Einteilungszahlwörtern benennt man eine Reihenfolge (z. B. bei Listen).

Man bildet sie aus den Ordnungszahlen und der Endung -ens. Sie werden nicht dekliniert.

Erstens kenne ich ihn nicht, und **zweitens** will ich ihn auch gar nicht kennen lernen.

Gattungszahlwörter benennen eine bestimmte oder unbestimmte Anzahl verschiedener Arten. Sie werden mit den Kardinalzahlen bzw. all-, viel-, manch- etc. gebildet. Gattungszahlwörter sind unveränderlich.

zweierlei Methoden / vielerlei Tiere

Übung 11

Beispiel: Ein Drittel ($\frac{1}{3}$) der Hotelgäste waren Kinder unter vierzehn Jahren.

- Nach _____ (5 x) Besuch der Stadt finde ich mich in Wien ganz gut zurecht.
- Ich brauche _____ ($\frac{1}{2}$) Kilo Butter und _____ ($\frac{1}{4}$) Liter Milch.
- Mit diesem Gerät kann man auf die _____ ($\frac{1}{1000}$) Sekunde genau messen.
- Der Angeklagte wurde des _____ (3x) Mordes für schuldig befunden.
- Das habe ich _____ (1.) nicht gewusst und _____ (2.) ist es mir auch egal.
- Der Minister hat ein Treffen aus _____ (2 verschiedenen) Gründen gewünscht.
- Wenn du mitkommst, dann sind wir mit Paul und Jana _____ (4).
- Ich brauche _____ (2) neue Schuhe.
- Knapp ein _____ (24,9 %) der Befragten bleibt im Urlaub zu Hause.
- Diesen schweren Schreibtisch können wir nur _____ (2) tragen.
- Das ist wirklich ein _____ (1x) Angebot, das solltest du annehmen.
- Hier im Wald findet man _____ (viele verschiedene) Pilze.

¹⁾ Wenn beide Wörter betont sind: zwei Mal, hundert Mal, viele Male

4. Steigerung - Vergleichsformen

Mit den Vergleichsformen des Adjektivs beschreibt man den Grad der Qualität, ob der Grad gleich oder ungleich, am höchsten oder sehr hoch ist.

Die meisten Adjektive können gesteigert werden, d. h. man kann Komparativ und Superlativ bilden.

Paula ist **so klug wie** Klaus. / Paula ist **klüger als** Max. / Tom ist **der klügste** von allen.

Adjektive, mit denen man keine Gradstufe ausdrücken kann und Adjektive, die bereits einen höchsten oder geringsten Gradwert ausdrücken (absolute Adjektive), kann man in der Regel nicht steigern.

tot, viereckig, kinderlos, schriftlich, fehlerfrei, total, minimal, perfekt

Bis auf wenige Ausnahmen können Adverbien keine Steigerungsformen bilden:

wohl ⇒ wohler - am wohlsten

oft ⇒ öfter - am öftesten

bald ⇒ eher - am ehesten

gern ⇒ lieber - am liebsten

Die indefiniten Zahlwörter viel und wenig können auch gesteigert werden.

wenig ⇒ weniger - am wenigsten

viel ⇒ mehr - am meisten

4.1. Positiv

Mit dem Positiv (Grundstufe) kann man eine Qualität etc. einer Sache oder eines Wesen beschreiben.

Soll ausgedrückt werden, dass zwei oder mehr Sachen oder Wesen im Hinblick auf eine Qualität etc. gleich sind, gebraucht man in der Regel den Positiv mit **so** / genauso ... wie.¹

Max bereitet sich **[genau]so gründlich** vor **wie** Julia. / Max bereitet sich **[genau]so gründlich wie** Julia vor.

Das gilt auch, wenn eine Sache oder ein Wesen zwei Qualitäten im gleichen Grad besitzt.

Dieser Sport ist **so gefährlich wie teuer**.

Mit **zu** oder **allzu** vor einem Adjektiv wird angezeigt, dass eine Qualität mehr oder weniger als erwünscht oder angebracht vorhanden ist. >Du gehst **zu** langsam.

Übung 12

Beispiel: fahren - rasant **Du fährst zu rasant. Fahr bitte nicht so rasant.**

a) sein - wütend

d) schreiben - klein

g) erzählen - detailliert

b) essen - wenig

e) sprechen - laut

h) zögern - lange

c) antworten - gedankenlos

f) sich ernähren - ungesund

i) arbeiten - unkonzentriert

4.2. Komparativ

Mit dem Komparativ kann man ausdrücken, dass zwei Sachen oder Wesen oder eine Sache oder ein Wesen zu zwei verschiedenen Zeitpunkten im Hinblick auf eine Qualität ungleich sind. Man bildet den Komparativ in der Regel, indem man **-er** an das Adjektiv hängt. > Du siehst heute **blässer** aus als gestern.

Bei Adjektiven auf **-en** (trocken) oder auf **-er** (finster) bildet man den Komparativ mit oder ohne **e**.

Bei Adjektiven auf **-el** (übel) entfällt das **e** in jedem Fall.

trock[e]ner, finst[e]rer², übler

Wenn man mit dem Komparativ vergleicht, folgt in der Regel **als**.

Sein Husten ist heute **schlimmer als** gestern.

Der attributive Komparativ hat **-er** und dann die Adjektivendung.³

Er hatte eine **kleinere** Wohnung als Rita.

Einige einsilbige Adjektive mit den Vokalen **a, o, u** im Stamm haben im Komparativ Umlaut.

alt, arg, arm, hart, kalt, krank, lang, nah, scharf, schwach, schwarz, stark, warm, grob, groß, hoch, dumm, jung, klug, kurz

Einige einsilbige Adjektive mit den Vokalen **a, o, u** im Stamm bilden den Komparativ mit oder ohne Umlaut.

bange, bläss, fromm, glatt, karg, nass sowie das zweisilbige Adjektiv **gesund**

Heute ist es **kälter** als gestern, aber morgen wird es **wärmer**. / Ich fühle mich heute **gesunder/gesünder**.

Einige Adjektive bilden einen unregelmäßigen Komparativ: gut - besser; hoch - höher

Mit etwas, ein bisschen, viel, weit, erheblich, weitaus, etc. kann man einen Komparativ abstufen.

etwas schneller / **viel** besser / **erheblich** größer

Der Komparativ kann ausdrücken, dass eine Qualität etc. ziemlich oder relativ ist.

Nach einer **längeren** Krankheit gab er seinen Beruf auf. ⇒ nach einer **ziemlich langen** Krankheit

¹ Manchmal wird **so** auch weggelassen und man benutzt nur **wie**. z. B. Er ist **schlau wie** ein Fuchs.

² Steht **au** oder **eu** vor dem **-er**, und bei fremdsprachigen Adjektiven bildet man den Komparativ ohne **e**. z. B. saurer, teurer, makabrer

³ Die Komparative **mehr** und **weniger** dekliniert man auch attributiv nicht. z. B. mehr Zeit, weniger Leute

Übung 13 Bilden Sie den Komparativ.

Beispiel: Er schreibt zu undeutlich. Er sollte deutlicher schreiben!

- a) Du redest zu hastig. d) Er ist zu eingebildet. g) Die Tomaten sind zu alt.
 b) Sie arbeitet zu nachlässig. e) Sie ernährt sich zu ungesund. h) Der Termin ist zu früh.
 c) Er fährt zu riskant. f) Er ist zu ängstlich. i) Sie ist zu vertrauensselig.

Übung 14 Bilden Sie den Komparativ.

Beispiel: Dieser Wagen ist mir zu teuer. Ich möchte gern einen billigeren Wagen.

- a) Dieser Computer ist mir zu langsam. d) Dieser Mantel ist mir zu kurz.
 b) Diese Jacke ist mir zu dick. e) Diese Schuhe sind mir zu klein.
 c) Diese Wohnung ist mir zu dunkel. f) Dieses Buch ist mir zu langweilig.

4.3. Superlativ

Beim Superlativ, der höchsten Steigerungsstufe werden immer mehr als zwei Dinge oder Wesen verglichen. Das ist die schönste Stadt von allen Städten, die ich kenne.

Mit dem absoluten Superlativ oder **Elativ**¹ kann man einen sehr hohen Grad ausdrücken. in tiefster Trauer / bei bester Gesundheit / mit neusten Geräten / Liebste Mutter!

Man bildet den Superlativ in der Regel, indem man ein **-st** an den Adjektivstamm hängt: schnell - schnellst
 Bei Adjektiven auf s, ss, ß, t, x, z und bei einsilbigen Adjektiven auf -sch hängt man in der Regel ein **-est** an. süß - süßest-, kurz - kürzest-, berühmt - berühmtest-, fix - fixest-
 ⇒ Ausnahme: groß - größt- (hier wird nur -t angehängt)

Auch nach **d** fügt man ein **e** ein. (z. B. mildest-); aber nicht nach -end (z. B. spannendst)
 Bei Adjektiven, die auf einen Diphthong (z. B. au, eu) oder auf einen Vokal + h enden, kann man den Superlativ auf **-est** bilden. In der Regel gebraucht man aber die Form nur **-st**.
 der neu[e]ste Trend, das rau[e]ste Klima, die froh[e]ste Nachricht

Bei Adjektiven, die den Komparativ mit Umlaut bilden bzw. bilden können, bildet man auch den Superlativ entsprechend mit Umlaut. arm - ärmst-; etc.

Einige Adjektive bilden einen unregelmäßigen Superlativ:

gut - best-; nah - nächst-

Wird der Superlativ prädikativ / adverbial gebraucht, wird am vorangestellt, die Endung ist -(e)sten. Diese Regeln sind am wichtigsten. / Dieser Weg ist am kürzesten.

Attributiv oder nominalisiert wird der Superlativ mit -(e)st + Adjektivendung gebraucht. In der Regel steht der Superlativ mit dem bestimmten Artikel oder dem Possessivartikel.

Das war der spannendste Film, den ich je gesehen habe. / Das ist mein bester Freund.

Mit weitaus, bei weitem, aller- etc. kann man einen Superlativ abstufen oder verstärken. der **bei weitem** teuerste Film / das **weitaus** schwierigste Problem / der **allerbeste** Freund

Übung 15 Setzen Sie einen Superlativ ein.

Beispiel: Dieser Edelstein ist der härteste von allen.

- a) Kennst du den (hoch) _____ Berg der Erde?
 b) Wann ist nördlich des Äquators der (lang) _____ Tag des Jahres?
 c) Kennst du schon den (neu) _____ Witz?
 d) Wie komme ich (schnell) _____ zum Bahnhof?
 e) Welcher Planet ist (weit) _____ von der Sonne entfernt?
 f) Wer ist dein (lieb) _____ Freund?
 g) Paul ist der (klug) _____ Mensch, den ich kenne.
 h) Der Juli ist der (heiß) _____ Monat des Jahres.
 i) Das war die (gefährlich) _____ Situation, die er je erlebte.
 j) Ist das der (nah) _____ Weg zur Universität?
 k) In dieser Bäckerei gibt es die (gut) _____ Brötchen.

¹⁾ Der Elativ lässt sich auch mit **Adverbien** oder **Präfixen** ausdrücken: **äußerst** günstig, **enorm** schwierig, **uralt**, **steinhart**

Modalverben

Es gibt einige Verben, die in Verbindung mit einem Infinitiv ohne zu stehen können.

Max ließ sich neue Möbel **machen**. / Jana wollte das Büro **aufräumen**. / Clara sah mich **wegfahren**.

Auch die sechs Modalverben zählen zu dieser Gruppe von Verben. Im Hauptsatz stehen die Modalverben an Position II. Das Vollverb steht am Ende im Infinitiv ohne zu.

Mit den Modalverben modifiziert man, was man im Infinitiv aussagt.

Ich **fahre** morgen **mit**.

Ich	kann	morgen mitfahren .
	darf	
	muss	
	soll	
	will	
	mag	

Im Präsens konjugiert man die Modalverben - außer sollen - mit einem Vokalwechsel.

ich	kann	darf	muss	mag	will	soll
du	kannst	darfst	musst	magst	willst	sollst
er, sie, es	kann	darf	muss	mag	will	soll
wir	können	dürfen	müssen	mögen	wollen	sollen
ihr	könnt	dürft	müsst	mögt	wollt	sollt
sie	können	dürfen	müssen	mögen	wollen	sollen

Das Präteritum bildet man bei allen Modalverben ohne Umlaut.

Präsens	-	Präteritum
ich kann	-	ich konnte
ich darf	-	ich durfte
ich muss	-	ich musste

Präsens	-	Präteritum
ich mag	-	ich mochte
ich will	-	ich wollte
ich soll	-	ich sollte

Perfekt und Plusquamperfekt bildet man bei Modalverben mit haben (Position II) und Infinitiv (ENDE).

Perfekt	Sie hat	die Aufgabe <u>lösen</u> können .
Plusquamperfekt	Sie hatte	die Aufgabe <u>lösen</u> können .

Wenn der Kontext klar ist, kann man den Infinitiv weglassen. Das Perfekt/Plusquamperfekt bildet man dann mit dem Partizip II des Modalverbs. (selten)

Du hast meine Vase zerbrochen! - Tut mir leid, das **habe** ich nicht **gewollt**.

Modalverben können verschiedene Bedeutungen haben.

Krokodile können lange tauchen. ⇒ Krokodile haben die Fähigkeit[,] lange zu tauchen.

Man kann sich telefonisch anmelden. ⇒ Man hat die Möglichkeit[,] sich telefonisch anzumelden.

Grundsätzlich unterscheidet man bei Modalverben zwei Bedeutungsgruppen:

<p>Mit Modalverben kann man bestimmte Tatsachen, Realitäten, Aspekte beschreiben.</p> <p>objektiver Gebrauch - Grundbedeutungen</p> <p>Sie muss die Arbeit erledigen. ⇒ Sie hat die Pflicht[,] die Arbeit zu erledigen. Man verwendet hier alle Zeitformen der Modalverben.</p> <p>Sie muss die Arbeit <u>erledigen</u>.</p> <p>Sie musste die Arbeit <u>erledigen</u>.</p> <p>Sie hat die Arbeit <u>erledigen</u> müssen.</p> <p>Sie hatte die Arbeit <u>erledigen</u> müssen.</p> <p>Sie wird die Arbeit <u>erledigen</u> müssen.</p> <p>Sie wird die Arbeit haben <u>erledigen</u> müssen.¹</p>	<p>Mit den Modalverben kann ein Sprecher seine Meinung, seine Einschätzung ausdrücken.</p> <p>subjektiver Gebrauch - sprecherverbunden</p> <p>Er musste bald ankommen. ⇒ Ich bin mir fast sicher, dass er bald ankommt. Dieser Satz zeigt, dass der Sprecher eine bestimmte Meinung über ein Geschehen, eine Situation etc. hat (er ist sich fast sicher). Seine Meinung kann die Gegenwart/das Futur oder die Vergangenheit betreffen.</p> <p>Er musste bald <u>ankommen</u>.</p> <p>Er musste sich <u>erinnern</u>.</p> <p>Er musste schon <u>angekommen sein</u>.</p> <p>Er musste sich <u>erinnert haben</u>.</p>
---	--

¹) Das Furur II mit Modaklverben ist kaum gebräuchlich.

Es finden sich in Grammatikbeschreibungen auch unterschiedliche Varianten: * Sie **wird** die Arbeit **haben** erledigen **müssen**.

1. Die Grundbedeutungen der Modalverben (objektiver Gebrauch)

Modalverben kann man gebrauchen, um Tatsachen, Realitäten etc. auszudrücken.

Man **muss** alle Maschinen kontrollieren.

Man **musste** alle Maschinen kontrollieren. / Man **hat** alle Maschinen kontrollieren müssen.

Bedeutung	Modalverb	Umschreibungen (z. B.)
Fähigkeit/Talent Sie kann gut Schach spielen. Möglichkeit/Gelegenheit Ich kann dich finanziell unterstützen. Erlaubnis Du kannst mein Fahrrad nehmen.	können	in der Lage/imstande ¹ /fähig sein beherrschen/vermögen/es fertig bringen sich verstehen aufs (z. B. aufs Angeln) die Gelegenheit/die Chance haben die Aussicht/die Möglichkeit haben man bietet jemandem an es ist jemandem möglich man hat jemandem gestattet/erlaubt jemand hat die Erlaubnis
Unfähigkeit/Unvermögen Ich kann dir nicht helfen.	können nicht/kein	außerstande sein ¹
Möglichkeit Er hat den Test geschafft. Du darfst ihm gratulieren. Erlaubnis/Genehmigung In diesem Zimmer dürfen Sie rauchen.	dürfen	die Möglichkeit/die Gelegenheit haben die Genehmigung/das Recht haben die Bewilligung/die Zulassung erhalten man hat jemandem gestattet/erlaubt es ist zulässig
Verbot Diesen Raum dürfen Sie nicht betreten. Notwendigkeit mit Negation Im Labor darf kein Fehler passieren.	dürfen nicht/kein	man verbietet/untersagt jemandem man hat jemandem verboten/untersagt es ist wichtig, (dass man) nicht/kein es ist zu vermeiden
eigener Wille/Absicht/Intention Sie will ihm zum Geburtstag eine Reise schenken. Bereitschaft Ich will dir gerne helfen.	wollen	die Absicht/den Plan haben/planen vorhaben/beabsichtigen/anstreben bereit sein/geneigt sein die Bereitschaft zeigen
Widerwille Er will diese Arbeit auf keinen Fall erledigen.	wollen nicht/kein	jemand weigert sich/lehnt es ab
Vorliebe/Lust Ich mag spazieren gehen.	mögen	Lust haben eine Vorliebe haben für
keine Lust Ich mag nicht mehr lernen.	mögen nicht/kein	keine Lust haben keine Vorliebe haben für
Wunsch/Lust Er möchte jetzt ins Kino gehen. höfliche Bitte (fremder Wille) Er sagt, du möchtest doch kommen.	mögen (Konjunktiv II)	gedenken/wünschen/vorhaben, beabsichtigen/würde gerne man bittet/ersucht jemanden
Befehl/strikte Anweisung/ Anordnung (fremder Wille) Du musst sofort nach Hause kommen. Notwendigkeit/Pflicht/Vorschrift Er muss jeden Tag um 6.00 Uhr aufstehen.	müssen	jemand hat den Befehl/die Anweisung man verlangt von jemandem man befiehlt jemandem jemand hat zu ... es ist notwendig/nötig/unerlässlich es ist wichtig/erforderlich/vorgeschrieben man ist verpflichtet/man zwingt jemanden
keine Notwendigkeit Am Samstag muss ich nicht aufstehen.	müssen nicht/kein	es ist nicht notwendig/erforderlich etc. Man braucht nicht zu ...
Anordnung/Auftrag (fremder Wille) Du sollst dein Zimmer aufräumen. Pflicht (moralisch)/Gebot Du sollst nicht töten!	sollen	jemand hat die Aufgabe/den Auftrag man fordert jemanden auf man erwartet von dir, dass ... es gibt das Gebot, dass ...

¹⁾ auch: im Stande, außer Stande

Bilden Sie Sätze mit Modalverben.

Übung 1 Bilden Sie Sätze mit Modalverb.

Beispiel: Karl ist nicht in der Lage, sich längere Zeit zu konzentrieren.

Karl kann sich nicht längere Zeit konzentrieren.

- a) Man erlaubte den Kindern, bis 10.00 Uhr fernzusehen.
- b) Man forderte uns dazu auf, Beweise für unsere Beschuldigungen vorzulegen.
- c) Sie haben die Möglichkeit, die Buchung jederzeit zu stornieren.
- d) Es ist notwendig, die Geheimnummer zu ändern.
- e) Sie bekam die Anweisung, alle Listen neu zu schreiben.
- f) Es ist unmöglich, diese Vorschläge zu akzeptieren.
- g) Sie haben das Recht, die Aussage zu verweigern.
- h) Man erlaubte uns nicht, in den Firmenräumen zu fotografieren.
- i) Er ist außerstande, deine Fragen zu beantworten.
- j) Sie hatte die Absicht, ihm eine Karte zu schreiben.
- k) Er verlangte, den Geschäftsführer zu sprechen.
- l) Ich hatte die Möglichkeit, kurz mit ihm zu reden.
- m) Wir hatten die Aufgabe, die Konferenz vorzubereiten.
- n) Es ist sehr wichtig, dass du dich nicht verspätest.
- o) Ist es gestattet, dass ich mich zu Ihnen setze?
- p) Julia ist nicht in der Lage, sich um alles zu kümmern.
- q) Sie hatte vor, den Laden zu verkaufen.
- r) Er hatte keine Genehmigung, die Akten zu kopieren.
- s) Der kleine Junge war nicht imstande, den schweren Kasten zu tragen.
- t) Sie beabsichtigte, ihren alten Schrank restaurieren zu lassen.
- u) Ich hatte keine Lust, die ganze Wohnung alleine aufzuräumen.
- v) Es ist verboten, diese gefährlichen Chemikalien zu exportieren.
- w) Man gab ihm die Gelegenheit, sich zu den Anschuldigungen zu äußern.
- x) Ich weigerte mich, Auskunft darüber zu geben.
- y) Man gab ihr den Auftrag, die Kosten des Projekts zu berechnen.
- z) Es ist wichtig, den Flug frühzeitig zu buchen.

Mit haben zu + Infinitiv kann man eine Notwendigkeit ausdrücken.

Sätze mit haben zu kann man in aktive Sätze mit müssen oder nicht dürfen umwandeln.

Etwas hat zu geschehen. ⇒ Etwas muss geschehen.

Etwas hat **nicht** zu geschehen. ⇒ Etwas darf **nicht** geschehen.

In bestimmten Zusammenhängen drückt man mit haben zu auch einen Wunsch oder eine Absicht aus.

Ich habe dir etwas zu sagen. ⇒ Ich will/möchte dir etwas sagen.

Übung 2

Beispiel: Er hatte sich beim Chef zu melden. Er musste sich beim Chef melden.

- a) Alle haben die Regeln zu beachten.
- b) Niemand hat sich von der Gruppe zu entfernen.
- c) Ich habe dir für all deine Unterstützung zu danken.
- d) Aufgrund des Streiks hat man mit Verspätungen zu rechnen.
- e) Sie haben auf alle Fragen wahrheitsgemäß zu antworten.
- f) Die Soldaten haben dem Offizier nicht zu widersprechen.
- g) Man hat die Geräte regelmäßig zu warten.
- h) Ich hatte leider noch viel zu erledigen.
- i) Der Sportler hatte streng auf sein Gewicht zu achten.
- j) Du hast mit niemandem über diese Angelegenheit zu sprechen.
- k) Worauf hast du dich bei diesem Projekt zu konzentrieren?
- l) Wogegen hat man sich vor dieser Reise impfen zu lassen?
- m) Dazu habe ich nichts zu sagen.

DEUTSCH

ABER HALLO!

2. Die sprecherbezogene Bedeutung der Modalverben (subjektiver Gebrauch)

Mithilfe von Modalverben kann ein Sprecher seine Meinung, seine Einschätzung etc. ausdrücken.

Er müsste sich erinnern ⇒ Ich bin mir fast sicher, dass er sich erinnert.

Du solltest dich gesünder ernähren. ⇒ Ich halte es für besser, dass du dich gesünder ernährst.

In diesen Kontexten kann also das Modalverb z. B. zeigen, wie sicher der Sprecher etwas weiß oder zu wissen glaubt oder was er für empfehlenswert hält etc.

1. Gruppe

Wenn eine Vermutung, eine Schlussfolgerung etc. einen Vorgang, eine Situation in der Gegenwart oder in der Zukunft betrifft, gebraucht man den **Infinitiv Präsens**

Er sagt: „Ich bin sicher, dass Eva zu Hause **ist**.“ „Eva **muss** zu Hause **sein**.“

Er sagt: „**Vielleicht regnet** es morgen.“ „Morgen **könnte** es **regnen**.“

Wenn eine Vermutung, eine Schlussfolgerung etc. einen Vorgang, eine Situation in der Vergangenheit betrifft, gebraucht man den **Infinitiv Perfekt (Infinitiv Vergangenheit)**.

Er sagt: „Ich bin sicher, dass Eva in Rom **war**.“ „Eva **muss** in Rom **gewesen sein**.“

Er sagt: „**Vielleicht hat** sich dein Kollege **geirrt**.“ „Dein Kollege **könnte** sich **geirrt haben**.“

Bedeutung	Modalverb	Umschreibungen (z. B.)
Vermutung/Ungewissheit/Hypothese Er könnte/kann den Bus verpasst haben.	können (meist Konjunktiv II)	vielleicht, unter Umständen, womöglich eventuell, möglicherweise, es wird wohl
Vermutung/Annahme Die Wohnung mag 600.- € Miete kosten.	mögen (selten)	vielleicht, unter Umständen, möglicherweise, eventuell
Vermutung Heute Abend dürfte es noch regnen.	dürfen (Konjunktiv II)	wahrscheinlich, vermutlich, ich glaube, ich nehme an, ich befürchte
Schlussfolgerung (fast sicher) Sie müsste bald ankommen.	müssen (Konjunktiv II)	fast sicher, beinahe sicher, ziemlich sicher
Schlussfolgerung (sicher) Sie muss gestern zu Hause gewesen sein.	müssen	bestimmt, sicher, gewiss
Schlussfolgerung mit Negation (sicher) Sie kann nicht zu Hause gewesen sein.	können nicht/kein	bestimmt nicht, sicher nicht, gewiss nicht
Gerücht/kritische Distanz (Information aus zweiter Hand) Paul soll den Unfall genau gesehen haben.	sollen	ich habe gehört/gelesen, dass ... man sagt/erzählt, dass ... man hat gesagt, dass .../es heißt, dass ... angeblich
kritische Stellungnahme (Zweifel) Paul will den Unfall genau gesehen haben.	wollen	jemand behauptet, dass er ... jemand erklärt/sagt, dass er ... jemand gibt vor, dass er ...

2. Gruppe

Bei einem Rat/bei einer Empfehlung gebraucht man den **Konj. II Präs.** von sollen / müssen.

Das Vollverb steht im **Infinitiv Präsens**. z. B. Du **solltest** dich gut **vorbereiten**.

Man gebraucht **müsste**, wenn man davon ausgeht, dass der Rat nicht befolgt wird.

Er müsste endlich mit dem Rauchen aufhören.

Bei nachträglichen Feststellungen gebraucht man den **Konj. II Verg.** von sollen / müssen / dürfen + Negat.

Das Vollverb steht im **Infinitiv Präsens**. z. B. Du **hättest** dich besser **vorbereiten sollen/müssen**.

Empfehlung/Rat Du solltest mehr auf deine Gesundheit achten. Du müsstest mehr auf deine Gesundheit achten.	sollen müssen (Konjunktiv II)	Es wäre besser ratsam ... Ich empfehle/rate dir ... Ich halte es für besser/ratsam ...
nachträgliche Feststellung/Bedauern Das hätte er (nicht) machen sollen . Das hättest du wissen müssen . (ohne Negation) Das hätte nicht passieren dürfen . (mit Negation)	sollen müssen dürfen (Konjunktiv II - Verg.)	Es wäre besser gewesen, wenn ... Es wäre besser gewesen, ... zu ...

Bilden Sie Sätze mit Modalverben.**Übung 3** Vermutung (könnte/dürfte)

- Sie hat euch vielleicht belogen.
- Möglicherweise hat Paul dir deine Geschichte nicht geglaubt.
- Gegen diese Reformen protestieren wahrscheinlich viele.
- Unter Umständen irrst du dich.
- Ich glaube, dass Paul damals schon in München gewohnt hat.
- Es ist denkbar, dass sie umgezogen ist.
- Der Autofahrer war womöglich betrunken.

Übung 4 Schlussfolgerung (müsste/muss ⇔ kann nicht/kein)

- Sie hat dich bestimmt falsch verstanden.
- Sie hat zweifellos nicht lange gewartet.
- Ich bin relativ sicher, dass du die Stelle bekommst.
- Sicher hat sie auch Paul eingeladen.
- Zweifellos wohnt sie in einem sehr luxuriösen Haus.
- Sein Onkel ist ziemlich sicher schon über achtzig Jahre alt.
- Ich bin mir sicher, dass er die Tür nicht abgeschlossen hat.

Übung 5 kritische Distanz - Gerücht - Information aus zweiter Hand (soll)

- Angeblich hat ihn sein Vetter neulich besucht.
- Man erzählt, dass es in der Schillerstraße gebrannt hat.
- In der Zeitung steht, dass man eine Leiche entdeckt hat.
- Angeblich hat sein Vetter geheiratet.
- Man sagt, dass Paula von ihrer Tante ein Haus geerbt hat.
- Angeblich steckt die Firma in finanziellen Schwierigkeiten.
- Ich habe gehört, dass dieses Restaurant sehr schlecht ist.

Übung 6 kritische Stellungnahme - bezweifelte Behauptung (will)

Der Zeuge behauptet etwas, aber man ist nicht sicher, ob er die Wahrheit spricht:

Beispiel: „Ich habe ein Geräusch gehört.“ *Der Zeuge will ein Geräusch gehört haben.*

- „Ich habe den Unfall genau gesehen.“
- „Ich bin an jenem Abend zufällig in diese Kneipe gekommen.“
- „Ich kenne den Angeklagten nicht.“
- „Ich habe alles beobachtet.“
- „Ich bin schon oft diese Strecke gefahren.“
- „Plötzlich habe ich einen Schuss gehört.“
- „Ich kann mich nicht mehr genau erinnern.“

Übung 7 Empfehlung (sollte/müsste)

- Ich rate dir, nicht so viel Alkohol zu trinken.
- Es ist empfehlenswert, sich vor der Reise impfen zu lassen.
- Ich glaube, es ist besser, sich das Angebot genau zu überlegen.
- Ich empfehle Ihnen, sich einen guten Anwalt zu nehmen.
- Ich halte es für besser, wenn Sie mit dem Rauchen aufhören.
- Ich gebe euch den guten Rat, keine Zeit zu verlieren.
- Es ist empfehlenswert, alle wichtigen Dateien doppelt zu sichern.

Übung 8 nachträgliche Feststellung - Bedauern (hätte ... sollen/müssen ⇔ dürfen)

- Es wäre besser gewesen, wenn er einen Experten gefragt hätte.
- Es wäre besser gewesen, wenn ich zum Zahnarzt gegangen wäre.
- Es wäre besser gewesen, wenn man an die Folgen gedacht hätte.
- Es wäre besser gewesen, wenn er nicht gekündigt hätte.
- Es wäre besser gewesen, wenn sie die Wahrheit gesagt hätte.
- Es wäre besser gewesen, wenn sie sich vorher erkundigt hätte.
- Es wäre besser gewesen, wenn du nicht auf diesen Rat gehört hättest.

3. Vorgangspassiv mit Modalverben

Aktiv - objektive Bedeutungen	Passiv - objektive Bedeutungen
Der Zeuge kann den Bericht <u>bestätigen</u> . Man musste den Bericht <u>überprüfen</u> . Man hat den Bericht <u>veröffentlichen</u> dürfen.	Der Bericht kann vom Zeugen <u>bestätigt werden</u> . Der Bericht musste <u>überprüft werden</u> . Der Bericht hat <u>veröffentlicht werden</u> dürfen.

Man muss den Zaun bald reparieren.	⇒ Der Zaun muss bald repariert werden .
Man soll die Tür immer abschließen.	⇒ Die Tür soll immer abgeschlossen werden .
Man kann die Rechnung überweisen.	⇒ Die Rechnung kann überwiesen werden .
Man darf die Kameras nicht mitnehmen.	⇒ Die Kameras dürfen nicht mitgenommen werden .
Man will / möchte den Termin verschieben.	⇒ Der Termin soll verschoben werden .

Im Aktiv wollen/möchten (*eigener Wille*) kann man im Passiv nur *sinngemäß* durch sollen ersetzen.
Man **will** den Ablauf komplett umorganisieren. ⇒ Der Ablauf **soll** komplett umorganisiert werden.

Übung 12 (objektive Modalverben) Bilden Sie Sätze im Vorgangspassiv.

- Man kann die Reihenfolge nicht verändern.
- Man muss ihm immer alles zweimal erklären.
- Die Mitarbeiter dürfen die Pläne nicht weitergeben.
- Man konnte die Thesen nicht widerlegen.
- Die Experten sollten die Risiken aufzeigen.
- Man konnte den Aufenthalt nicht verlängern.
- Man will den Versuch wiederholen.
- Man wollte die Leute nicht beunruhigen.
- Max wollte die Angelegenheit schnell erledigen.

Aktiv - subjektive Bedeutungen	Passiv - subjektive Bedeutungen
Der Kollege könnte den Fehler <u>bemerk</u> en. Man müsste den Fehler <u>gefunden haben</u> .	Der Fehler könnte vom Kollegen <u>bemerkt werden</u> . Der Fehler müsste <u>gefunden worden sein</u> .

Übung 13 (subjektive Modalverben) Bilden Sie Passivsätze mit Modalverb.

Beispiele: Vielleicht **ändert** man den Termin. (*Präsens/Futur*)

Man könnte den Termin **ändern**. ⇒ Der Termin könnte **geändert werden**.

Wahrscheinlich **hat** man die Leute **informiert**. (*Vergangenheit*)

Man dürfte die Leute **informiert haben**. ⇒ Die Leute dürften **informiert worden sein**.

- Vermutlich repariert man den Automaten bis morgen.
- Sicherlich hat man ihn eingeladen.
- Wahrscheinlich glaubt man ihr.
- Vielleicht hat man euch betrogen.
- Solche Fehler übersieht man bestimmt nicht.
- Man nimmt uns vielleicht mit.
- Angeblich baut man hier demnächst eine neue Straße.
- Vielleicht hat man dich erkannt.

Übung 14 In der Zeitung steht, was gestern passiert ist.

Beispiel: Verhaftung eines Mörders Ein Mörder **soll verhaftet worden sein**.

- | | |
|---------------------------------------|---|
| a) Sperrung der Autobahnbrücke | f) Bestechung eines Ministers |
| b) Eröffnung des Kulturzentrums | g) Diebstahl einer Statue |
| c) Entführung eines Verkehrsflugzeugs | h) Entlassung von zweihundert Arbeitern |
| d) Beseitigung der Sturmschäden | i) Einbruch in Einfamilienhaus |
| e) Verurteilung eines Drogenhändlers | j) Protest gegen Flughafenausbau |

Konjunktiv II

Der Konjunktiv II kommt in zwei Zeitformen vor:

Gegenwart und Futur z. B. **gäbe, käme, wüsste**

Vergangenheit z. B. **hätte gegeben, wäre gekommen, hätte gewusst**

In der Regel wird die **Gegenwartsform** für den **Konjunktiv II** aus dem **Präteritumstamm** gebildet.

An den **Präteritumstamm** werden die **Endungen der schwachen Verben des Präteritums** gehängt, z. B.:

gehen ⇒ er, sie es ging ⇒ er, sie, es **ginge**

schreiben ⇒ er, sie es schrieb ⇒ er, sie, es **schriebe**

Starke und gemischte Verben mit den Stammvokalen a, o, u haben meist einen Umlaut, z. B.:

finden ⇒ er, sie es fand ⇒ er, sie, es **fände**

wissen ⇒ er, sie es wusste ⇒ er, sie, es **wüsste**

Die **schwachen Verben bilden die Gegenwartsform für den Konjunktiv II wie das Präteritum**.

Ich **kaufte ein**, wenn mich **hungerte**.

	stark	gemischt	schwach
ich	führ e	brächt e	sagt e
du	führ est	brächt est	sagt est
er, sie, es	führ e	brächt e	sagt e
wir	führ en	brächt en	sagt en
ihr	führ et	brächt et	sagt et
sie	führ en	brächt en	sagt en

Nicht bei allen Verben lassen sich die Formen aus dem **Präteritumstamm ableiten**, z. B.:

helfen ⇒ er, sie es half ⇒ er, sie, es **hülfe**

sterben ⇒ er, sie es starb ⇒ er, sie, es **stürbe**

Die **Gegenwartsform für den Konjunktiv II kann man durch würde + Infinitiv ersetzen**.

Ich **käme**, wenn er mich **einlode**. ⇒ Ich **würde kommen**, wenn er mich **einladen würde**.

Auch **Hilfsverben und Modalverben bilden die Präsensform für den Konjunktiv II aus den Präteritumformen**.

Es **wäre** schön, wenn du zur Party kommen **könntest**.

haben	- hätte	sein	- wäre	werden	- würde
können	- könnte	mögen	- möchte	wollen	- wollte
müssen	- müsste	dürfen	- dürfte	sollen	- sollte

Achtung: Die **Gegenwartsform für den Konjunktiv II von haben oder sein bzw. der Modalverben ersetzt man in der Regel nicht durch würde + Infinitiv**. (nicht: würde-haben, würde-werden, würde-können etc.)

Die **Vergangenheitsform bildet man mit dem Partizip II und dem Konjunktiv II von haben bzw. sein**.

Ich **wäre** zur Party **gekommen**, wenn er mich **eingeladen hätte**.

Gegenwartsform Passiv: würde und Partizip II [+ werden]

würde gestohlen [werden]

Vergangenheitsform Passiv: wäre und Partizip II worden

wäre gestohlen worden

Ich **fände** es besser, wenn der Termin **verschoben [werden] würde**.

Ich **hätte** es besser **gefunden**, wenn der Termin **verschoben worden wäre**.

Die **Modalverben bilden die Vergangenheitsform für den Konjunktiv II mit hätte und Infinitiv**.

Wir **hätten** alles besprechen **sollen**. / Ich **hätte** dir helfen **können**.

Achten Sie auf die **Wortstellung im NS**.

Es hätte mich gefreut, wenn du zur Party **hättest kommen können**.

Man kann den **Konjunktiv II im Passiv auch mit Modalverben bilden**.

Man müsste diese Vorschrift ändern. ⇒ Diese Vorschrift **müsste geändert werden**.

Man hätte diese Vorschrift ändern müssen. ⇒ Diese Vorschrift **hätte geändert werden müssen**.

Übung 1 Bilden Sie den Konjunktiv II.

a) du gehst

g) wir zogen um

m) er wird untersucht

b) er sagt

h) ich darf teilnehmen

n) ich wurde informiert

c) wir fahren

i) er muss abreisen

o) wir wurden betrogen

d) ich ging

j) du musstest bezahlen

p) sie darf nicht gestört werden

e) ihr sagtet

k) sie konnte empfehlen

q) sie soll angerufen werden

f) ich verstand

l) er wird verhaftet

r) es musste erledigt werden

1. Irrealer Konditionalsatz

Ein irrealer Konditionalsatz zeigt, dass etwas nicht geschieht oder geschehen ist, weil eine Bedingung nicht erfüllt **ist** oder nicht erfüllt **war**.

Wenn ich hungrig **wäre**, **äße** ich etwas.

Wäre ich hungrig, **äße** ich etwas.

Wenn ich durstig **gewesen wäre**, **hätte** ich **getrunken**.

Wäre ich durstig **gewesen**, **hätte** ich **getrunken**.

Übung 2 Bilden Sie einen irrealen Konditionalsatz.

Beispiel: Jan kommt nicht, weil er lernen muss. Wenn Jan nicht lernen **müsste**, **käme** er.

- Paul findet das Hotel nicht, weil er keinen Stadtplan hat.
- Der Gefangene flieht nicht, weil er keine Möglichkeit hat.
- Maria isst nichts, weil sie keinen Appetit hat.
- Du musst dich um alles kümmern, weil dein Kollege krank ist.
- Eva zögert, weil sie die Antwort nicht sicher weiß.
- Du kannst mich nicht verstehen, weil du mir nicht zuhörst.
- Laura kann nicht zur Party gehen, weil ihre Mutter es verbietet.
- Christian macht sich Sorgen, weil sich seine Freundin nicht meldet.

Übung 3 Bilden Sie einen irrealen Konditionalsatz.

Beispiel: Berlin - fahren Wenn ich Zeit **gehabt hätte**, **wäre** ich nach Berlin **gefahren**.

- | | |
|-------------------------|-------------------------------|
| a) Supermarkt - gehen | g) Zimmer - aufräumen |
| b) Museum - besichtigen | h) Pakete - abholen |
| c) Fahrrad - reparieren | i) Peter - warten |
| d) Wörter - lernen | j) Fahrplan - sich erkundigen |
| e) Schuhe - putzen | k) Seminar - teilnehmen |
| f) Film - sich ansehen | l) Maria - sich unterhalten |

2. Die Unterscheidung zwischen Realität und Irrealität

Den Konjunktiv II kann man gebrauchen, um einem realen Geschehen ein irreales gegenüberzustellen.
Er musste mir helfen, sonst hätte ich die Arbeit nicht geschafft.

Übung 4 Bilden Sie einen irrealen Satz.

Beispiel: Ich hatte deine Adresse nicht. (ich - dich - besuchen)

Ich hatte deine Adresse nicht, sonst hätte ich dich besucht.

- Max fühlte sich krank. (er - mitkommen)
- Wir kannten den Weg. (wir - fragen)
- Der Händler machte mir einen guten Preis. (ich - Wagen - nicht kaufen)
- Die Maus musste schnell rennen. (sie - Katze - nicht entkommen)
- Wir mussten umkehren. (wir - bei der Bergwanderung - in schlechtes Wetter - kommen)
- Julia musste sich beeilen. (sie - Bus - verpassen)
- Zwischen Köln und Frankfurt gab es eine Baustelle. (Zug - pünktlich sein)
- Paul half mir. (ich - alles - alleine - machen - müssen)
- Sie lieb mir Geld. (ich - Rechnung - nicht bezahlen - können)

3. Vorsichtige Aussage

Wenn eine Aussage vorsichtig ausgedrückt werden soll, kann das z. T. mit dem Konjunktiv II geschehen.
Das sehe ich nicht so! ⇒ Das **würde** ich nicht so **sehen**.

Übung 5 Drücken Sie folgende Aussagen vorsichtiger aus.

- | | |
|------------------------------------|-------------------------------------|
| a) So sage ich das nicht. | e) Das ist nicht schlecht. |
| b) Paul hat sicher nichts dagegen. | f) Das gefällt den Leuten. |
| c) Ich weiß einen anderen Weg. | g) Man kann das auch anders machen. |
| d) Ich hab' da mal eine Frage. | h) Sie muss sich ändern. |

4. Höflichkeit

Eine höfliche Frage kann man z. B. mit *könnte, würde, hätte oder wäre* einleiten.

Könntest / Würdest du mir bitte eine Orange geben?

Hätten Sie eine Minute Zeit? / **Wären** Sie wohl so freundlich, mir die Tür zu öffnen?

Übung 6 Bilden Sie eine höfliche Frage.

Beispiel: Adresse - fragen Könntest du nach der Adresse fragen?

- | | |
|------------------------------------|--|
| a) der Autoschlüssel - mir - geben | g) meine Frage - antworten |
| b) die Tür - schließen | h) diese Aktion - sich beteiligen |
| c) ein Stuhl - holen | i) billige Unterkünfte - sich erkundigen |
| d) meine Katze - sich kümmern | j) die Arbeit - sich konzentrieren |
| e) der Umzug - mir - helfen | k) die Erklärungen - fortfahren |
| f) das Geld - verzichten | l) die Abmachung - einwilligen |

Einen Wunsch, eine höfliche Anfrage etc. kann man mit *möchte oder hätte gern* ausdrücken.

Ich **hätte gern** ein halbes Schwarzbrot.

Ich **möchte** [gern] ein Zimmer reservieren. / Ich **hätte gern** ein Zimmer reserviert.

Übung 7 Bilden Sie einen Wunschsatz.

Beispiel: die Adresse - wissen Ich hätte gern die Adresse gewusst.

- | | |
|------------------------------------|---|
| a) eine Zeitungsanzeige - aufgeben | g) der Kurs - sich anmelden |
| b) ein Antrag - stellen | h) er - Geburtstag - gratulieren |
| c) ein Flug - buchen | i) das Seminar - teilnehmen |
| d) ein Wagen - mieten | j) du - sprechen |
| e) die Rechnung - begleichen | k) andere Möglichkeiten - sich erkundigen |
| f) der Vertrag - kündigen | l) dieses Thema - meine Meinung sagen |

5. Irrealer Wunsch

Der irrealer Wunschsatz wird mit Konjunktiv II gebildet.

Er muss mit *doch, nur, bloß, doch nur* ergänzt werden.

Hinter dem irrealen Wunschsatz steht ein Ausrufezeichen. > !

Wenn du mir **doch** helfen **könntest!**

Könntest du mir **doch** helfen!

Übung 8 Antworte mit der Vergangenheitsform für den Konjunktiv II und **fast** oder **beinahe!**

Beispiel: Er lügt immer. Wenn er doch nicht immer lügen würde (löge)!

- | | |
|--|--|
| a) Ich finde keinen Parkplatz. | g) Ich kann leider nicht lange bleiben. |
| b) Du kannst mich nicht verstehen. | h) Ihr lasst mich immer warten. |
| c) Er spricht viel zu leise. | i) Sie muss leider sehr viel arbeiten. |
| d) Ich habe keine schöne Wohnung gefunden. | j) Das Paket ist zu spät geliefert worden. |
| e) Sie hat sich nicht erkundigt. | k) Ich wurde leider schlecht informiert. |
| f) Er kann sich nicht entscheiden. | l) Er konnte uns nicht helfen. |

6. Etwas ist beinahe geschehen

Die Vergangenheitsform für den Konjunktiv II mit *fast*, *beinahe* etc. drückt aus, dass etwas Absehbares, etwas Erwartetes oder auch etwas Zufälliges nicht passiert ist.

Beinahe hätte ich den Termin **vergessen**.

Übung 9 Antworte mit der Vergangenheitsform für den Konjunktiv II und **fast** oder **beinahe**!

Beispiel: Hast du die Arbeit geschafft? - Nein, aber beinahe hätte ich sie geschafft.

- | | |
|-----------------------------------|---|
| a) Hast du den Bus verpasst? | f) Hat sie sich das Bein gebrochen? |
| b) Hast du das Spiel verloren? | g) Ist er überrascht worden? |
| c) Bist du zu spät gekommen? | h) Wurde sie verletzt? |
| d) Bist du betrogen worden? | i) Musste er alles alleine machen? |
| e) Hast du den Computer verkauft? | j) Musste er den gesamten Betrag erstatten? |

7. Subjektive Modalverben

Vermutungen kann man mit *könnte* (vielleicht etc.) oder *dürfte* (wahrscheinlich etc.), eine Schlussfolgerung (fast sicher) mit *müsste* ausdrücken.

vielleicht, eventuell, unter Umständen etc.	Er könnte den 19-Uhr-Zug genommen haben.
wahrscheinlich, ich denke, ich glaube etc.	Sie dürfte auch mitgefahren sein.
ziemlich sicher, fast sicher, beinahe sicher etc.	Dann müsste er jeden Moment kommen.

Übung 10 Bilden Sie Sätze mit Modalverben.

Beispiel: Maria irrt sich wahrscheinlich. Maria dürfte sich irren.

- Paul hat sich möglicherweise geirrt.
- Wahrscheinlich hat er euch nicht erkannt.
- Die Lieferung trifft mit ziemlicher Sicherheit spätestens nächste Woche ein.
- Unter Umständen hat Klaus euch missverstanden.
- Monika hat höchstwahrscheinlich bereits allen Bescheid gegeben.
- Wahrscheinlich blieb sie länger.
- Ich vermute, dass der Termin schon bald bekannt gegeben wird.
- Unter Umständen ist das Konzept vollständig geändert worden.
- Eventuell wurden die Teile an die falsche Adresse geliefert.
- Vielleicht wurde die Tasche gestohlen.

Empfehlungen und Ratschläge kann man mit sollte oder müsste ausdrücken

Du **solltest** dich nicht immer so ärgern. / Du **müsstest** dich gesünder ernähren.

Übung 11 Bilden Sie Sätze mit Modalverben.

Beispiel: Ich denke, es wäre besser, wenn du warten würdest. Du solltest warten.

- Ich denke, es wäre besser, wenn du das nicht allen Leuten erzählen würdest.
- Ich denke, es wäre besser, wenn Anja sich mehr Zeit nähme.
- Ich denke, es wäre besser, wenn wir mal eine Pause machen würden.
- Ich denke, es wäre besser, wenn Sabine den Vertrag nicht unterschriebe.

Wenn ein Rat zu spät kommt, wenn man etwas bedauert, kann man das mit hätte sollen ausdrücken.

Du **hättest** das nicht unterschreiben **sollen**.

Übung 12 Bilden Sie Sätze mit Modalverben.

Beispiel: Ich denke, es wäre besser gewesen, wenn du gefragt hättest. Du hättest fragen sollen.

- Ich denke, es wäre besser gewesen, wenn du das nicht allen Leuten erzählt hättest.
- Ich denke, es wäre besser gewesen, wenn Tanja sich einen Anwalt genommen hätte.
- Ich denke, es wäre besser gewesen, wenn Max mit dem Taxi nach Hause gefahren wäre.
- Ich denke, es wäre besser gewesen, wenn wir uns besser informiert hätten.

Konjunktiv I

Den **Konjunktiv I** gibt es in drei Zeitformen.

- Gegenwart** Paul sagt: „Ich komme heute an und muss am Freitag wieder abreisen.“
Paul sagt, dass er heute **ankomme** und am Freitag wieder abreisen **müsse**.
- Vergangenheit** Paula sagt: „Ich bin gestern angekommen und habe im Hotel übernachtet.“
Paula sagt, sie **sei** gestern **angekommen** und **habe** im Hotel **übernachtet**.
Max sagt: „Ich musste schon am nächsten Tag wieder abreisen.“
Max sagt, dass er schon am nächsten Tag wieder **habe abreisen müssen** !
- Zukunft** Julia sagt: „Ich **werde** nächste Woche **verreisen**.“
Julia sagt, sie **werde** nächste Woche **verreisen**. (selten gebraucht)

Die Form für die Gegenwart bildet man aus dem Präsensstamm:

	Konjunktiv I	Konjunktiv II	
kaufen	ich	(kaufe)	<u>kaufte</u>
	du	kaufest	
	er, sie, es	kaufe	<u>kaufte</u>
	wir	(kaufen)	<u>kaufte</u>
	ihr	kaufet	
warten	sie	(kaufen)	<u>kaufte</u>
	ich	(warte)	<u>wartete</u>
	du	(wartest)	<u>wartetest</u>
	er, sie, es	warte	
	wir	(warten)	<u>warteten</u>
fahren	ihr	(wartet)	<u>wartetet</u>
	sie	(warten)	<u>warteten</u>
	ich	(fahre)	<u>führe</u>
	du	fahrest	
	er, sie, es	fahre	
wollen	wir	(fahren)	<u>führen</u>
	ihr	fahret	
	sie	(fahren)	<u>führen</u>
	ich	wolle	
	du	wollest	
werden	er, sie, es	wolle	<u>wollten</u>
	wir	(wollen)	<u>wollten</u>
	ihr	wollet	
	sie	(wollen)	<u>wollten</u>
	ich	(werde)	<u>würde</u>
sein	du	werdest	
	er, sie, es	werde	<u>würden</u>
	wir	(werden)	<u>würden</u>
	ihr	(werdet)	<u>würdet</u>
	sie	(werden)	<u>würden</u>
	ich	sei	
	du	sei[e]st	
	er, sie, es	sei	
	wir	seien	
	ihr	seiet	
	sie	seien	

In der indirekten Rede verwendet man nur die Formen des **Konjunktiv I**, die eindeutig sind. und nicht den Präsensformen entsprechen. Für die nicht eindeutigen Formen verwendet man den Konjunktiv II.

- z. B. Sie sagte, dass sie nach München **fahre**, weil ihre Freunde auch führen.
Max wies uns darauf hin, dass uns schon oft **geholfen habe**, obwohl wir ihm nie geholfen hätten.

Konjunktiv I - Passivformen:

Paul sagt, der Termin **werde verschoben**.

Paul sagt, der Termin **sei verschoben worden**.

Paul sagt, der Termin **werde verschoben werden**.

Gegenwart

Vergangenheit

Futur (*selten gebraucht*)

Die indirekte Rede

In der indirekten Rede ändern sich oft die Personalpronomen. (Wer spricht mit wem über wen?)

In der indirekten Rede ändern sich oft Zeit- und Ortsangaben. (Wann/wo findet das Gespräch statt?)

Eva sagte Max: „Meine Schwester will dich morgen anrufen.“

Indirekte Rede mit dass-Satz: Eva sagte Max, dass ihn ihre Schwester am nächsten Tag anrufen **wolle**.

Indirekte Rede mit HS-Struktur: Eva sagte Max, ihre Schwester **wolle** ihn am nächsten Tag anrufen.

Übung 1 Setzen Sie in die indirekte Rede. **Julia sagte mir:**

Beispiel: „Ich verreise am Samstag.“ **Julia sagte mir, dass sie am Samstag verreise.**

- | | |
|--|--|
| a) „Meine Schwester kommt zu Besuch.“ | f) „Der Flug hat über zwölf Stunden gedauert.“ |
| b) „Mein Hund ist krank.“ | g) „Niemand holte mich vom Flughafen ab.“ |
| c) „Ich bin noch nie in Budapest gewesen.“ | h) „Dein Chef will mit dir sprechen.“ |
| d) „Mein Bruder hat den Bus verpasst.“ | i) „Ich muss noch einen Brief schreiben.“ |
| e) „Die Prüfung war ziemlich schwierig.“ | j) „Klaus musste sich einen Anwalt nehmen.“ |

Übung 2 Setzen Sie in die indirekte Rede. (Konjunktiv I oder II?) *Was stand in der Zeitung?*

Beispiel: „Die Firma **muss** viele Leute entlassen.“ - **Die Firma müsse viele Arbeiter entlassen.**

- „Der Minister **wünscht** einen genauen Bericht.“
- „Namhafte Experten **nehmen** an der Konferenz **teil**.“
- „Die NATO **will** sich nicht an dieser Aktion beteiligen.“
- „Viele Leute **müssen** heutzutage mit sehr wenig Geld auskommen.“
- „Das Parlament **wählte** den neuen Ministerpräsidenten.“
- „Die Bürger **protestierten** gegen diese Entscheidung.“
- „Die Delegation **blieb** zwei Tage.“
- „Einige Teilnehmer der Tagung **reisten** vorzeitig **ab**.“
- „Die Konzertbesucher **mussten** sehr lange warten.“
- „Die Aktion **wird** demnächst durchgeführt.“
- „Die Verhandlungen **wurden** abgeschlossen.“
- „Ab dem Wochenende **muss** mit Stürmen gerechnet werden.“
- „Manche Probleme **konnten** nicht gelöst werden.“

Indirekte Fragen mit Fragewort werden mit dem Fragewort als Konjunktion eingeleitet.

Sie fragte Peter: „Wann gehst du ins Kino?“ ⇒ Sie fragte Peter, **wann er** ins Kino **gehe**.

Indirekte Fragen ohne Fragewort werden mit der Konjunktion ob eingeleitet.

Sie fragte Peter: „Gehst du heute ins Kino?“ ⇒ Sie fragte Peter, **ob er** heute ins Kino **gehe**.

Übung 3 Setzen Sie in die indirekte Rede. **Paula fragt Max:**

Beispiel: „Willst du bald abreisen?“ **Paula fragt Max, ob er bald abreisen wolle.**

- „Wo warst du gestern Abend?“
- „Kannst du mich gegen acht anrufen?“
- „Gehst du am Wochenende in die Disco?“
- „Hast du Klaus im Krankenhaus besucht?“
- „Wann hast du Horst zuletzt gesehen?“
- „Willst du ein Eis?“
- „Wirst du dich an der Universität einschreiben?“
- „Hast du deinen Wagen schon verkauft?“
- „Wann bist du gestern nach Hause gegangen?“
- „Warum hast du dich nicht verabschiedet?“
- Hast du dir alle Räume ansehen dürfen?

Nominalisierung - Verbalisierung

Im Deutschen kann man Handlungen und Vorgänge z. B. durch nominale Angaben oder verbal - häufig durch NS – ausdrücken. In der Umgangssprache bevorzugt man den verbalen Stil, aber in Wissenschaft und Bürokratie z. B. wird oft ein nominaler Stil verwendet.

Übung 1

Beispiele: - die Verhaftung eines Diebes Man verhaftet einen Dieb. / Ein Dieb wird verhaftet.

- die Kindheitserinnerung Man erinnert sich an die Kindheit.

- | | |
|-------------------------------|----------------------------------|
| a) die Ankunft des Flugzeuges | i) die Rückkehr der Zugvögel |
| b) die Änderung des Programms | j) die Steigerung der Produktion |
| c) die Bestellung der Ware | k) die Geschäftsaufgabe |
| d) die Furcht der Menschen | l) die Baugenehmigung |
| e) die Verspätung des Zuges | m) die Kursteilnahme |
| f) die Hilfe der Freunde | n) die Reisevorbereitungen |
| g) die Freude der Kinder | o) die Sturmwarnung |
| h) der Protest der Arbeiter | p) der Benzingeruch |

Präpositionale Nominalphrasen lassen sich zum Teil in Nebensätze umwandeln.

Nominal: Aufgrund der steigenden Kosten müssen die Preise erhöht werden.

aufgrund (Präposition mit Genitiv) ⇒ weil (Subjunktion - Nebensatz mit Subjekt und Prädikat)

Prädikat: steigen (+Akk.Obj.) - Zeit ⇒ Präsens

Objekt: Was steigt? ⇒ die Kosten

Verbal: Weil die Kosten steigen, müssen die Preise erhöht werden.

Nominal: Trotz einer Verlängerung der Frist schaffte Max die Arbeit nicht.

trotz (Präposition mit Genitiv) ⇒ obwohl (Subjunktion - Nebensatz mit Subjekt und Prädikat)

Aktiv: *Prädikat: verlängern (+Akk.Obj.) - Zeit ⇒ Präteritum ⇒ NS vorzeitig ⇒ Plusquamperfekt*

Objekt: Was hatte man verlängert? ⇒ die Frist

Passiv: *Prädikat: verlängert werden - Zeit ⇒ Präteritum ⇒ NS vorzeitig ⇒ Plusquamperfekt*

Subjekt: Was war verlängert worden? ⇒ die Frist

Verbal: Obwohl man die Frist verlängert hatte, schaffte Max die Arbeit nicht.

Präposition	Subjunktion
kausal	
wegen/aufgrund dank infolge anlässlich / angesichts aus / vor / durch	} weil/da
konzessiv	
trotz / ungeachtet	obwohl / obgleich etc.
konditional	
bei {	wenn / falls etc. konjugiert. Verb: Pos. I
modal	
durch/mit {	indem dadurch dass
temporal	
bei	wenn/als
während/zeit	während/solange
nach / sofort nach	nachdem / sobald
vor	bevor
bis [zu]	bis
seit	seit/seitdem
final	
zu/zwecks	damit/um ... zu

Präpositionale Nominalphrasen > Nebensätze**kausal / konsekutiv**

Aufgrund des starken Sturmes kam der Flugverkehr zum Erliegen.

⇒ _____, kam der Flugverkehr zum Erliegen.

Wegen deines Fehlers mussten wir die Arbeit wieder von vorne beginnen.

⇒ _____, mussten wir die Arbeit wieder von vorne beginnen.

Infolge seiner schweren Krankheit musste er seinen Job aufgeben.

⇒ _____,

Anlässlich des Firmenjubiläums wird ein Fest veranstaltet.

⇒ _____,

Wir zitterten vor Kälte.

⇒ _____,

konzessiv

Trotz des massiven Protestes will man die Atomanlage bauen.

⇒ _____,

konditional

Bei einer Panne müssen Sie den Notdienst anrufen.

⇒ _____,

modal

Durch intensives Training konnte sie ihre Leistungen erheblich verbessern.

Mit intensivem Training konnte sie ihre Leistungen erheblich verbessern.

⇒ _____,

Übung 2 Bilden Sie Nebensätze.

a) **Dank** großzügiger Spenden konnte man bald mit dem Aufbau beginnen.

Man konnte bald mit dem Aufbau beginnen, _____ wurde.

b) **Wegen** der langen Dauer der Fahrt waren wir alle müde.

Wir waren alle müde, _____ die Fahrt so _____.

c) **Aufgrund** des Verlustes ihres Arbeitsplatzes geraten viele Menschen in Not.

Viele Menschen geraten in Not, _____ haben.

d) **Infolge** heftiger Regenfälle waren viele Straßen unpassierbar.

Viele Straßen waren unpassierbar, _____ hatte.

e) **Trotz** unserer Zweifel an seiner Geschichte widersprachen wir nicht.

_____, widersprachen wir nicht.

f) **Trotz** der negativen Prognosen entwickelt sich die Situation ausgezeichnet.

Die Situation entwickelt sich ausgezeichnet, _____.

g) **Trotz** einer Verlängerung der Frist konnte er den Termin nicht einhalten.

Er konnte den Termin nicht einhalten, _____ hatte.

h) **Durch** den Abschluss einer Versicherung kann man das Risiko senken.

_____, kann man das Risiko senken.

temporal

Bei deinem nächsten Besuch könnten wir in den Nationalpark fahren.

⇒ _____,

Bei ihrem letzten Besuch waren wir im Theater.

⇒ _____,

Während der Examensprüfung müssen sie auf Ihren Plätzen sitzen bleiben.

⇒ _____,

Nach dem Ende des Konzerts verließen wir den Saal.

⇒ _____,

Vor Beginn der Veranstaltung warteten wir vor der Tür.

⇒ _____,

final

Zur Vermeidung von Unfällen müssen sie alle Anweisungen genau befolgen.

⇒ _____,

Zwecks einer Kontrolle der Bremsen brachte er das Auto in die Werkstatt.

⇒ _____,

Übung 3 Bilden Sie Nebensätze.

a) **Beim** Staubsaugen fand er seinen verlorenen Ring wieder.

_____, *fand er seinen verlorenen Ring wieder.*

b) **Während** der Renovierung blieb das Museum geschlossen.

Das Museum blieb geschlossen, _____.

c) **Vor** seiner Abreise gab Max mir seine neue Adresse.

_____, *gab er mir seine neue Adresse.*

d) **Nach** Beendigung der Gespräche reiste die Delegation ab.

_____ *man die Gespräche* _____, *reiste die Delegation ab.*

e) **Bis** zur Ankunft des Zuges saß sie im Bahnhofsrestaurant.

Sie saß im Bahnhofsrestaurant, _____.

f) **Beim** lauten Vorlesen des Briefes begann er zu stottern.

_____ *er* _____, *begann er zu stottern.*

g) **Bei** steigenden Temperaturen muss man mit Gewittern rechnen.

_____, *muss man mit Gewittern rechnen.*

h) **Seit** seiner Operation kann er nicht mehr richtig laufen.

Er kann nicht mehr richtig laufen, _____.

i) **Bei** der Kontrolle des Lastkraftwagens fand man geschmuggelte Zigaretten.

_____, *fand man geschmuggelte Zigaretten.*

j) **Sofort nach** seiner Wahl zum Bürgermeister beschloss er diese Reform.

_____, *beschloss er diese Reform.*

k) **Bei** einer Reservierung zwei Wochen im Voraus bekommen Sie einen Rabatt.

_____, *bekommen Sie einen Rabatt.*

l) **Bei** einer Panne können Sie den Notdienst anrufen.

Sie können den Notdienst anrufen, _____.

m) **Zur** Beruhigung der Bürger verteilte man Informationsbroschüren.

Man verteilte Informationsbroschüren, _____ *sich* _____.

Akkusativobjekte, Subjekte und Präpositionalobjekte können zum Teil mithilfe eines Inhaltssatzes mit *das*, *ob* oder *wie* oder Infinitivsatzes verbalisiert werden.

- Akk. Obj.** Wir verstanden **seinen Ärger**. ⇒ Wir verstanden, _____.
- Man bemerkte **ihre Veränderung**. ⇒ Man bemerkte, _____.
- ⇒ Man bemerkte, _____.
- Man verspricht **eine Einhaltung der Regeln**. ⇒ Man verspricht, _____.
- ⇒ Man verspricht, _____.

Übung 4

Beispiel: Sie lehnte eine Zusammenarbeit mit diesen Leuten ab.

Sie lehnte ab,] mit diesen Leuten zusammenzuarbeiten.

- Der Arzt verbot dir eine Einnahme des Medikaments.
- Sie beschlossen eine Verschiebung ihrer Reise.
- Ich befürchtete eine Wiederholung meines Fehlers.
- Man erlaubt euch eine Nutzung der Computer.
- Wir bedauern unser spätes Eintreffen.
- Man plant die Eröffnung einer Zweigstelle.
- Er versprach eine Prüfung des Materials.
- Man verlangt von dir eine Begründung deiner Vorgehensweise.
- Man verbietet euch die Benutzung der technischen Geräte.
- Man verspricht eine Aufklärung des Falles.

- Subjekt** Ihre frühe Ankunft überraschte mich. ⇒ Es überraschte mich, _____.
- ⇒ Mich überraschte, _____.
- ⇒ _____, überraschte mich.
- Seine pünktliche Rückkehr ist ungewiss. ⇒ Es ist ungewiss, _____.
- ⇒ Ungewiss ist, _____.
- ⇒ _____, ist ungewiss.

Übung 5

Bilden Sie Infinitivsätze.

Beispiel: Eine Prüfung des Materials ist wichtig. Es ist wichtig, das Material zu prüfen.

- Eine ständige Verbesserung der Qualität ist notwendig.
- Eine frühzeitige Buchung ist empfehlenswert.
- Eine genaue Kenntnis der Situation ist unerlässlich.
- Eine erneute Befragung der Leute ist teuer.
- Eine Benachrichtigung der Mitarbeiter ist erforderlich.
- Eine Verschiebung des Treffens ist nicht vorgesehen.

- Präpos. Obj.** Ich freute mich über seinen Anruf. ⇒ Ich freute mich (darüber), _____.
- Sie hofft auf Unterstützung. ⇒ Sie hofft darauf, dass _____.
- ⇒ Sie hofft darauf, dass _____.
- ⇒ Sie hofft darauf, _____.
- Ich bin auf das Ende des Films neugierig. ⇒ Ich bin neugierig darauf, _____.

Übung 6

Bilden Sie *das*-Sätze im Passiv.

Beispiel: Er besteht auf einer Erstattung des gesamten Betrages.

Er besteht darauf, dass der gesamte Betrag erstattet wird.

- Man hofft auf einen zügigen Abschluss der Verhandlungen.
- Der Abteilungsleiter rechnet mit seiner baldigen Beförderung.
- Wir hatten ihn über die Verschiebung des gestrigen Termins informiert.
- Er sorgte für eine schnelle Bearbeitung des Antrages.
- Er achtet auf die korrekte Nummerierung aller Teile.
- Die Geschäftsleitung rechnet mit einer Steigerung der Produktion.